

Wacker Chemie AG

Lagebericht 2008

Jahresabschluss 2008

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 2008

Bericht des Aufsichtsrats 2008

Corporate Governance Entsprechenserklärung und

Vergütungsbericht



Lagebericht und Jahresabschluss zum 31.12.2008

Wacker Chemie AG

München

LAGEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN / GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Mit über 3.500 Produkten, die an mehr als 3.500 Kunden in über 100 Länder geliefert werden, ist WACKER ein weltweit tätiges Unternehmen mit hoch entwickelten chemischen Spezialprodukten. Sie finden sich in unzähligen Dingen des täglichen Lebens. Sie dienen als Ausgangsmaterialien für Wirkstoffe, die so in der Natur nicht vorkommen, sie ermöglichen neue Herstellungsverfahren oder machen bestehende Produktionsprozesse umweltfreundlicher und kostengünstiger. Oftmals kommen sie auch als Zusatzstoffe zum Einsatz, die in geringen Mengen dazu führen, bekannten Materialien neue oder bessere Eigenschaften zu verleihen.

Der größte Teil dieser Produkte basiert auf anorganischen Ausgangsmaterialien. 80 Prozent seines Umsatzes erzielt WACKER mit Produkten, deren Grundstoff Silicium ist. Für die restlichen 20 Prozent wird der Grundstoff Ethylen verwendet. Zu den Abnehmern gehören beispielsweise die Konsumgüter-, Nahrungsmittel-, Pharma-, Textil-, Solar-, Elektro- und Elektronik- und die chemische Grundstoffindustrie sowie die Medizintechnik, die Biotechnologie und der Maschinenbau. Als Hersteller von Silicon- und Polymerprodukten sind wir besonders stark bei Kunden aus der Automobil- und Bauindustrie vertreten.

Für WACKER gilt: Global ist normal. Viele Kunden von WACKER sind global aufgestellt. Um nah bei unseren Kunden zu sein, sind wir auf allen fünf Kontinenten vertreten und bauen unsere Präsenz in den Wachstumsregionen weiter aus. Das Vertriebsnetz mit mehr als 100 Tochterunternehmen und Repräsentanzen ist auf die Bedürfnisse und die Logistik unserer Kunden zugeschnitten. Ergänzt wird dieses enge Netz durch unsere technischen Kompetenzzentren weltweit. Im Geschäftsjahr 2008 hat WACKER in Moskau ein weiteres technisches Kompetenzzentrum eröffnet.

Genauso global wie unser Vertriebs- und Servicenetz ist unsere Produktion organisiert. Mit Produktionsstandorten in den Regionen Europa, Amerika und Asien sind wir in allen Schlüsselregionen präsent.

Operativ arbeitet WACKER in vier Geschäftsbereichen, die ein breites Spektrum innovativer und hoch entwickelter Produkte und Dienstleistungen anbieten. WACKER hat eine Matrixorganisation mit klar definierter Geschäftsverantwortung. Die vier Geschäftsbereiche verantworten weltweit operativ zugeordnete Produkte, Produktionen, Märkte und Kunden und tragen die Ergebnisverantwortung. Die Regionalorganisationen sind verantwortlich für das gesamte Geschäft

in Ihrem Land. Neben den Geschäftsbereichen gibt es Zentralbereiche, die größtenteils Dienstleistungs- aber auch produktionsnahe Funktionen für den gesamten Konzern erbringen.

Leitung und Kontrolle

Die Wacker Chemie AG besitzt wie im deutschen Aktiengesetz (AktG) vorgeschrieben ein duales Führungssystem. Es besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Der Vorstand der Wacker Chemie AG besteht aus vier Mitgliedern. Er steuert Strategien, Ressourcen sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns mit Unterstützung der Zentralbereiche. Als konzernführende Gesellschaft ist die Wacker Chemie AG verantwortlich für die Unternehmensstrategie und übergeordnete Steuerung, die Ressourcenallokation, die Finanzierung und die Kommunikation zu den wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfeldes, insbesondere zum Kapitalmarkt und den Aktionären.

Im Geschäftsjahr 2008 hat es einen Wechsel an der Spitze des Vorstandes gegeben. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Peter-Alexander Wacker ist am 8. Mai 2008 aus dem Vorstand der Wacker Chemie AG ausgeschieden und ist vom neu konstituierten Aufsichtsrat nach der Hauptversammlung zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft gewählt worden. Nachfolger von Dr. Peter-Alexander Wacker ist Dr. Rudolf Staudigl. Er gehört der Geschäftsführung bzw. dem Vorstand seit 1995 an. Neu in den Vorstand berufen wurde ebenfalls mit Wirkung vom 8. Mai 2008 Dr. Wilhelm Sittenthaler. Weitere Vorstandsmitglieder sind wie bisher Dr. Joachim Rauhut und Auguste Willems. Durch die personellen Veränderungen im Vorstand haben sich auch die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder verändert.

Der Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG hat mit Dr. Peter-Alexander Wacker ebenfalls einen neuen Vorsitzenden. Er ist Nachfolger von Dr. Karl Heinz Weiss, der 37 Jahre lang dem Aufsichtsgremium angehörte. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen, davon acht Arbeitnehmervertreter.

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Die breiteste Produktpalette für unsere Kunden bietet der Geschäftsbereich WACKER SILICONES. Mehr als 3.000 Produkte stellt WACKER in diesem Geschäftsbereich her. Das Angebot reicht von siliconbasierten Ölen über Emulsionen, Harze, Elastomere, Dichtstoffe Silane bis hin zu pyrogener Kieselsäure. Wir produzieren sowohl Spezialitäten, die individuell nach den Anforderungen eines Kunden hergestellt werden, als auch Standardprodukte, die überwiegend als Grundstoffe für die Siliconherstellung zum Einsatz kommen.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS konzentriert sich auf die Produktion von hoch entwickelten Bindemitteln und polymeren Additiven wie Dispersionspulver und Dispersionen. Diese werden in vielfältigen industriellen Anwendungen oder als Grundchemikalien eingesetzt. Verwendet werden sie im Automobilbau und in der Bauchemie, in der Papier- und Klebstoffindustrie sowie bei der Herstellung von Druckfarben und Beschichtungen. Hauptabnehmer für polymere Bindemittel ist die Bauindustrie. Sie dienen als Zusatz in Fliesenklebern und Wärmeverbundsystemen, in Trockenmörtel oder auch in selbstnivellierenden Bodenbelägen, den so genannten Selbstverlaufsmassen.

Seit über 50 Jahren produziert der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hochreines Polysilicium für die Halbleiter- und Elektronikindustrie am Standort Burghausen. Seit einigen Jahren beliefern wir auch in immer stärkerem Maße die Solarindustrie. Die hohe Nachfrage nach Polysilicium aus diesem Bereich hat dazu beigetragen, dass WACKER POLYSILICON der am schnellsten wachsende Geschäftsbereich ist. Ein großer Teil des Polysiliciums geht an externe Kunden. Intern beliefern wir unseren Konzern-Geschäftsbereich Siltronic mit Polysilicium, der

das Material zur Produktion von Halbleiterwafern verwendet sowie unsere Gemeinschaftsunternehmen WACKER SCHOTT Solar und Siltronic Samsung Wafer.

WACKER FINE CHEMICALS liefert maßgeschneiderte Biotech-Produkte sowie Katalog-Produkte in der Feinchemie. Dazu zählen unter anderem Pharmaproteine, Cyclodextrine und Cystein, organische Zwischenprodukte sowie Acetylaceton. Der Geschäftsbereich konzentriert sich auf kundenspezifische Lösungen für Wachstumsbereiche, wie Pharmawirkstoffe, Kosmetika und Lebensmittelzusatzstoffe.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

WACKER erwirtschaftet in allen vier Geschäftsbereichen den überwiegenden Teil der Umsätze in Märkten, in denen wir weltweit zu den Top-3-Anbietern zählen. Bei einigen Produkten sind wir Weltmarktführer. Die wichtigsten Absatzregionen für WACKER sind derzeit Europa, Asien und Amerika. In den vergangenen Jahren haben wir vor allem unsere Präsenz in Asien, und dort insbesondere in China, massiv ausgebaut.

Welche Marktpositionen nehmen die einzelnen Geschäftsbereiche von WACKER ein?

Die Position drei nimmt der Geschäftsbereich WACKER SILICONES im Markt für Silicone ein. Bei Siliconen für den Bautenschutz sind wir Weltmarktführer. In Europa, wo wir im Geschäftsjahr 2008 mehr als die Hälfte unseres Umsatzes erzielt haben, nimmt WACKER eine führende Position ein. Siliconprodukte kommen in einer großen Zahl von Industrien zum Einsatz. Der Markt ist daher gekennzeichnet durch eine hohe Produktvielfalt und eine in den vergangenen Jahren ständig gestiegene Nachfrage. Wie in anderen Geschäftsbereichen von WACKER ist Asien der Markt mit der größten Dynamik. Bereits heute ist Asien der wichtigste Markt für Siliconprodukte. Um dort ähnlich erfolgreich zu sein wie in anderen Märkten, investiert WACKER stark in den Ausbau des Markts – mit Schwerpunkt in China.

Mit der Übernahme aller Anteile an den beiden Gemeinschaftsunternehmen, die WACKER mit dem amerikanischen Unternehmen Air Products betrieben hat, ist der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS der weltweit größte Hersteller von Dispersionen und Dispersionspulver auf Vinylacetatethylen-Basis. Als einziges Unternehmen am Markt verfügen wir seit dem Geschäftsjahr 2008 über eine geschlossene Wertschöpfungskette bei Dispersionen und Pulver in Europa, Amerika und Asien. Mit den Produkten bedient WACKER in erster Linie die Bauindustrie, aber auch die Textilindustrie sowie Klebstoff-, Farb- und Lackhersteller. Das größte Wachstumspotenzial liegt in Asien, speziell in China.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Position als weltweit zweitgrößter Hersteller von polykristallinem Reinstsilicium für Elektronik- und Solaranwendungen gefestigt. Die Produktionsleistung ist im Jahr 2008 um 3.800 Tonnen auf 11.900 Tonnen erhöht worden. Die steigende Nachfrage nach Polysilicium wird vor allem durch die Solarindustrie getrieben. Daneben bleibt die Halbleiterindustrie natürlich ein wichtiger Abnehmerkreis.

Der Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS stellt Feinchemikalien und pharmazeutische Proteine her und hat deshalb ein diversifiziertes Kundenportfolio. Bei einigen Feinchemikalien ist WACKER der weltweit größte Produzent. Dies gilt zum Beispiel für Cyclodextrine und biotechnologisch hergestelltes Cystein. Auch bei der Herstellung pharmazeutischer Proteine haben wir eine aussichtsreiche Marktposition.

WACKER profitiert nicht nur auf der Produktseite von Wettbewerbsvorteilen. Dank unseres integrierten Produktionsverbundes haben wir bei der Herstellung wesentliche Kostenvorteile, da wir im Produktionsprozess anfallende Neben- und Koppelprodukte in anderen Prozessschritten wiederverwenden.

Durch die Konzentration auf Forschung und Entwicklung und seine Innovationskraft hat WACKER in vielen Bereichen technologisch führende Produkte hervorgebracht. Viele davon bieten für unsere Kunden erhebliche Vorteile.

Das hohe Maß an technologischem Know-how, die enge Zusammenarbeit mit den Kunden bei der Entwicklung neuer Produkte, der hohe Grad an Produktivität in der Fertigung und der große Investitionsaufwand für hochvolumige Produktionsanlagen zeichnen WACKER aus. Dies alles führt zu hohen Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber. Aus diesem Grund hat WACKER in fast allen seinen Geschäftsbereichen üblicherweise nur wenige Mitbewerber.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Wie bei den meisten Unternehmen wirkt sich die wirtschaftliche Gesamtentwicklung auf WACKER als Unternehmen aus. Auf Grund unseres Produktportfolios sind wir in der Lage, zyklische Schwankungen einzelner Branchen teilweise abfedern zu können. Die Kundenstruktur ist so vielfältig, dass WACKER nicht von einzelnen Großkunden abhängig ist. Im Geschäftsjahr 2008 richtete sich das Hauptaugenmerk vor allem auf den Wechselkurs des Euros sowie auf die weitere Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Die Auswirkungen von Wechselkurseffekten versuchen wir durch Maßnahmen zur Kurssicherung (Hedging) und durch den Ausbau unserer Wertschöpfungskette außerhalb des Euroraums zu dämpfen. Die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten haben uns dazu veranlasst, die Preise für viele unserer Produkte anzuheben. Der Euro wie auch die Rohstoffpreise sind im ersten Halbjahr 2008 nochmals gestiegen und haben Umsatz und Ergebnis beeinflusst.

Seit Juni 2007 regelt die Chemikalienverordnung REACH die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in der europäischen Union (EU). REACH stellt neue Anforderungen an Hersteller, Importeure und Anwender von chemischen Produkten. Alle Stoffe, die sich auf dem europäischen Markt befinden, müssen ab einer Jahresmenge von einer Tonne in den nächsten Jahren registriert und nach ihren Eigenschaften bewertet werden.

Entsprechend dem REACH-Zeitplan sind im zweiten Halbjahr 2008 die Phase-In-Stoffe vorregistriert worden. Darunter fallen vor allem Stoffe, die im Europäischen Altstoffregister (EINECS) gelistet sind, sowie Stoffe, die in den 15 Jahren vor In-Kraft-Treten von REACH mindestens einmal hergestellt, aber nie in den Verkehr gebracht wurden. Insgesamt meldete WACKER im Zuge der Vorregistrierung über 6000 Stoffe an die europäische Chemikalienagentur ECHA. Damit konnte die erste Stufe der Umsetzung fristgerecht abgeschlossen werden.

Gleichzeitig hat WACKER die Registrierungs dossiers für die ersten Stoffe eingereicht. Dieser Teil der REACH-Verordnung wird uns die nächsten zehn Jahre beschäftigen, bis zum Ende der letzten Übergangsfrist. Auch danach sind neue Stoffe nach REACH zu registrieren.

Ende 2008 erfolgte zudem die Veröffentlichung der europäischen „Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen“. Damit will die EU-Kommission das neue Klassifizierungs- und Kennzeichnungssystem (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals - GHS) der Vereinten Nationen für Chemikalien in Europa einführen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wacker Chemie AG haben sich im Geschäftsjahr 2008 nicht wesentlich verändert. Für unser operatives Geschäft ergaben sich daher keine zusätzlichen Auflagen.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik von WACKER steht, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern.

Steuerungsgrößen

Der Vorstand steuert das Unternehmen anhand einer Reihe von finanziellen Kenngrößen. Unter dem Titel „EAGLE“ (Eye at Growing a Longterm Enterprise) haben wir seit dem Jahr 2002 das Wertmanagement von WACKER zusammengefasst. Wertmanagement kann nach dem Verständnis von WACKER nicht unabhängig von strategischer Planung gesehen werden. Die strategische Ausrichtung einer Geschäftseinheit und ihr Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes sind deshalb aufeinander abgestimmt. Dies geschieht im Rahmen der jährlichen Planung und beinhaltet Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Innovationsvorhaben, Markterschließung und andere Projekte.

Die strategische Planung zeigt auf, wie die Wert- und Unternehmensziele erfüllt werden können. Sie ist in zwei Schritte unterteilt. Zuerst ermitteln die Geschäftsbereiche ihre Markt- und Wettbewerbspositionen sowie ihre wertmäßige Attraktivität. Die Ergebnisse fließen in einen Vorschlag zur strategischen Ausrichtung und zu den geplanten Maßnahmen jedes Geschäftsbereichs. Danach werden diese Informationen verdichtet unter Einbezug der geplanten Innovations- und Investitionsvorhaben. Die Strategieklausur als Abschluss verabschiedet die strategische Planung anhand von Zielvorgaben.

Die Entscheidungen der strategischen Planung werden in die operative Planung aufgenommen, die in der zweiten Jahreshälfte erfolgt. Vorstand und Aufsichtsrat verabschieden gemeinsam die Jahresplanung. Mit unserem monatlichen Berichtswesen überprüfen wir im Plan-Ist-Vergleich, ob wir unsere Ziele erreichen. Das Berichtswesen ist auch die Grundlage für unsere monatlich rollierenden Prognosen. Der Überbau für unsere Planungen bildet die Mittelfristplanung über vier Jahre.

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierung des Unternehmens ist bei WACKER eine zentrale Aufgabe. Oberstes Ziel der Finanzierungsstrategie ist es in Bezug auf den Kapitalbedarf und die Kapitaldeckung, die konkurrierenden Anforderungen an die Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit in Einklang zu bringen. Das im Unternehmen gebundene Vermögen muss sich langfristig wettbewerbskonform verzinsen und die Kapitalkosten verdienen. WACKER legt Wert darauf, das Wachstum des Unternehmens möglichst aus eigener Kraft zu finanzieren. Gleichrangig neben dem Erreichen eines positiven Ergebnisbeitrags steht das Ziel dauerhaft einen positiven Netto-Cashflow zu erwirtschaften.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird durch einen ausreichenden Bestand an schriftlich zugesagten Kreditlinien sichergestellt. Die Liquidität und Finanzierung wird auf rollierender wie auch auf Basis der Mehrjahresplanung fortlaufend analysiert und angepasst. Der Finanzbedarf wird grundsätzlich für den Konzern ermittelt und Finanzierungen in der Regel für den Kon-

zern abgeschlossen. In Einzelfällen existieren daneben für Projekte bzw. Regionen Sonderfinanzierungen.

Die Finanzstrategie legt fest, dass WACKER ausreichend Liquidität und Kreditlinien vorhält. Den wesentlichen Bestandteil dieses Finanzierungsrahmens bilden zum 31. Dezember 2008 ungenutzte syndizierte Kredite in Höhe von rund 700 Mio. Euro, die als Multi-Currency / Multi-User Fazilitäten nutzbar sind. Daneben existieren unter anderem bilaterale Kredite sowie Kredite von Sonderinstituten. Die externe Unternehmensfinanzierung erfolgt über private und öffentliche Finanzierungsinstitute (Banken, Sonderinstitute usw.) und die börsenmäßig organisierten globalen Geld- und Kapitalmärkte. Andere Finanzierungsinstrumente wie das Begeben einer Unternehmensanleihe kommen derzeit nicht zum Einsatz. Ziel ist es, die finanziellen Strukturen so zu halten, dass die Bonität des Unternehmens mindestens im oberen Investment Grade Bereich liegt.

Das Verhältnis zu den Banken ist auf langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen ausgelegt. WACKER arbeitet mit einer Anzahl von Banken (Kernbankenprinzip) zusammen, um in allen Finanzthemen optimal betreut zu sein. Um Klumpenrisiken zu vermeiden, darf der Anteil einer Bank an den WACKER zugesagten Kreditlinien 20 Prozent nicht überschreiten. Bevorzugte Bankpartner sind zentral organisierte Institute, die über eine zweifelsfreie Bonität verfügen.

Operative Steuerungsinstrumente

WACKER steuert die operativen Prozesse mit Hilfe des Integrierten Managementsystems (IMS). Das IMS regelt Abläufe und Verantwortlichkeiten und berücksichtigt Produktivität, Qualität, Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Basis für das IMS sind gesetzliche Regelungen sowie nationale und internationale Standards. Mit den Selbstverpflichtungen zu den Initiativen Responsible Care® und Global Compact geht WACKER über die von Managementnormen und Gesetzen geforderten Mindeststandards hinaus. Die zertifizierten Managementsysteme nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umweltschutz) sowie teilweise nach OHRIS/OHSAS (Arbeitsschutz und Anlagensicherheit), ISO/TS 16949 (Qualität) und HACCP (Lebensmittelhygiene) bilden das Rückgrat des IMS von WACKER.

Alle Prozesse sind darauf ausgerichtet, die Kunden vollständig zufrieden zu stellen, der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und durch nachhaltiges Wirtschaften die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Als übergeordnetes System über alle Geschäftsbereiche dient das Programm „Wacker Operating System „ (WOS) dazu, kontinuierlich die Produktivität der Anlagen und Prozesse zu verbessern.

Wachstumsstrategie

WACKER hat ein klares Ziel vor Augen: wir sind darauf ausgerichtet, weiter profitabel zu wachsen.

Wie wollen wir dieses Ziel erreichen?

WACKER konzentriert sich auf Produkte und Regionen mit überdurchschnittlichem Wachstum. An oberster Stelle steht dabei, die Präsenz in den Wachstumsregionen auszubauen und neue Kunden zu gewinnen. Den Großteil des Wachstums will WACKER organisch erzielen. Dennoch prüfen wir die Möglichkeit von Zukäufen, die uns zusätzliche Erfolgspotenziale erschließen. Wir achten allerdings darauf, dass eine mögliche Akquisition die langfristige Konzernstrategie unterstützt.

Das Fundament der Strategie bilden die vorhandenen technologischen und unternehmerischen Stärken. Unsere anspruchsvollen Produkte leisten in der Anwendung für unsere Kunden einen direkten Beitrag zu deren Wertschöpfung. Wichtig für uns bleibt, dass wir in der Mehrzahl unserer Geschäftsfelder führende Wettbewerbspositionen einnehmen. Unser Ziel ist es, dass in vielen Anwendungsfeldern Produkte und Lösungen von WACKER erste Wahl bei den Kunden sind.

WACKER stützt sich dabei auf wichtige Megatrends, die das Unternehmen mit seinen Produkten in idealer Weise bedient. Dies sind die Zukunftsthemen Energie, Urbanisierung und Bau, Digitalisierung und der Wohlstandszuwachs in den Schwellenländern.

Vom Zukunftsthema Energie profitieren wir in mehrfacher Hinsicht. WACKER ist ein wichtiger Hersteller von Polysilicium für die Solarindustrie und produziert eine Vielzahl von Produkten zur Wärmedämmung, Isolierung und Energieeinsparung. Wir sind davon überzeugt, dass das Thema Energie in den nächsten Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnt. Vor allem sinkende Kosten für Photovoltaiksysteme machen Solarstrom zunehmend wettbewerbsfähig gegenüber konventionellen Energieträgern. Nach unseren eigenen Schätzungen gehen wir davon aus, dass bis zum nächsten Jahrzehnt in vielen Regionen die Erzeugung von Solarstrom billiger sein kann als die klassischer Energieträger. Dies wird der Solarenergie zum endgültigen Marktdurchbruch und zu höheren Volumina verhelfen.

Die anhaltende Bautätigkeit insbesondere in Asien, die zunehmende Urbanisierung und der Aufbau von Infrastrukturen wirken sich positiv auf die Nachfrage nach Polymer- und Siliconprodukten für Bauanwendungen aus.

Der steigende Wohlstand in den Schwellenländern erhöht die Nachfrage nach unseren Produkten, vor allem in den Bereichen Elektronik, Konsumgüter, Kosmetik, Pharma, Textil und Medizintechnik. Steigende Einkommen in den Schwellenländern führen dazu, dass Verbraucher höherwertige Produkte kaufen. Dies kommt WACKER zugute.

Strategie in den einzelnen Geschäftsbereichen

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES sehen wir auf Grund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten weitere Wachstumschancen. Die Siliciumchemie ist noch sehr jung und verfügt über ein großes Entwicklungspotenzial. Interessante Eigenschaftsprofile in den Endprodukten sind bei weitem noch nicht ausgereizt. Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich auch aus der Verbindung der Silicium- mit der Kohlenstoffchemie, die sich in ihren Eigenschaften perfekt ergänzen können. Im Fokus der Strategie steht, uns noch stärker als Lösungsanbieter zu positionieren, der nicht nur Produkte oder Materialien vertreibt, sondern durch individuell auf Kundenwünsche zugeschnittene Produkte bereitstellt. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist der Ausbau des Produktionsverbundes in den wichtigsten Märkten. Im Jahr 2010 soll im wichtigsten Zukunftsmarkt China der Produktionsstandort Zhangjiagang in Betrieb genommen werden.

Mit der Übernahme des Air Products Polymers-Geschäft im vergangenen Geschäftsjahr hat der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS ein wichtiges strategisches Ziel erreicht: Als einziges Unternehmen am Markt verfügen wir im Geschäftsjahr 2009 über eine geschlossene Wertschöpfungskette in Europa, Amerika und Asien für Dispersionen und Dispersionspulver. Im attraktiven Marktsegment für Vinylacetatethylen-Copolymere wollen wir unsere Marktposition festigen und ein wichtiger Anbieter sein. Wir wollen den Marktanteil für Dispersionspulver im Anwendungsbereich Bau steigern und die Wertschöpfung für unsere Kunden durch spezifische Produkteigenschaften erhöhen. Dazu werden wir unser Netz von Technischen Zentren weltweit ausbauen.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON liegt der strategische Schwerpunkt darauf, die Produktionskapazitäten für die Elektronik- und Solarindustrie zügig auszubauen. Im Oktober 2008 hat WACKER deshalb beschlossen, eine neue Produktionsanlage für Polysilicium mit einer Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen im sächsischen Nünchritz zu errichten. Insgesamt können wir mit diesem Ausbau bis Ende 2011 eine Nennkapazität von 35.500 Jahrestonnen erreichen. Mit dem Ausbau will WACKER seine Marktposition weiter festigen. Auch im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON verfolgen wir die Strategie, unsere Wertschöpfung zu erweitern. Mit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens mit SCHOTT Solar haben wir uns im Bereich der Solarindustrie vertikal integriert. Wir sind damit nicht nur ein reiner Polysiliciumlieferant, sondern auch Hersteller von Ingots und multikristallinen Solarwafern.

Der Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS konzentriert sich nach der erfolgreichen Restrukturierung mit seinen Produkten hauptsächlich auf die Pharma- und Lebensmittelindustrie. In den nächsten Jahren will WACKER das Wachstum in der weißen (industrielle Produktion) und roten Biotechnologie (Pharma) vorantreiben und prozentual zweistellig pro Jahr wachsen. Mit seinen beiden biotechnologisch hergestellten Produktgruppen Cyclodextrinen und Cystein (weiße Biotechnologie) hat WACKER nach eigenen Marktuntersuchungen bereits einen hohen Marktanteil erreicht. Durch weitere Investitionen wollen wir das Wachstum in diesen Märkten vorantreiben. Durch die einzigartige Proteinsekretionstechnologie, die auf dem Bakterium E.coli basiert, haben wir einen guten Einstieg in das „Contract Manufacturing“ pharmazeutischer Proteine (rote Biotechnologie) geschafft. Auch hier streben wir ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich pro Jahr an.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weltweite Krise der Finanzmärkte, ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA, belastete die globale Wirtschaftsentwicklung im Geschäftsjahr 2008. Ohne massive Eingriffe von staatlicher Seite wäre das gesamte Finanzmarktsystem wahrscheinlich zusammengebrochen. Besonders in der zweiten Hälfte des Jahres hat sich das Weltwirtschaftsklima deutlich abgekühlt. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben daraufhin ihre Wachstumsprognosen für das Jahr 2008 zurückgenommen. Der wirtschaftliche Abschwung hat sich auf alle Wirtschaftsregionen der Welt ausgedehnt und wird sich im Jahr 2009 fortsetzen. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft im Jahr 2008 nur noch um 3,4 Prozent (2007: 5,0 Prozent) gewachsen.

In den USA hat sich das wirtschaftliche Wachstum gegenüber dem Jahr 2007 nochmals abgeschwächt. Laut IWF hat das Bruttoinlandsprodukt um 1,1 Prozent (2007: 2,0 Prozent) zugenommen. Jahrelang war der kreditfinanzierte Konsum ein wichtiger Wachstumsmotor der US-Wirtschaft. Arbeitslosigkeit, der Verfall der Immobilienpreise und die Krise am Aktienmarkt haben dazu geführt, dass viele Verbraucher ihr Konsumverhalten einschränken, was sich negativ auf wichtige Industriezweige wie die Automobilindustrie auswirkt und die Abwärtsentwicklung weiter beschleunigt hat.

Nach wie vor stark gewachsen sind die Volkswirtschaften Asiens, obwohl auch hier im Verlauf des Jahres 2008 erste Bremsspuren zu erkennen waren. Die Asiatische Entwicklungsbank

(ADB) rechnet mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 7,5 Prozent (2007: 9,0 Prozent). Noch stärker legte wiederum die chinesische Wirtschaft zu. Zurückzuführen ist dies auf weiterhin hohe Investitionen und einem Anstieg der privaten Konsumausgaben. Nach Angaben der ADB wird das Bruttoinlandsprodukt Chinas um 9,5 Prozent (2007: 11,9 Prozent) zulegen. Japans Wirtschaft ist dagegen ins Stottern geraten. Der IWF rechnet für 2008 mit einem Minus von 0,3 Prozent (2007: + 2,1 Prozent).

Europa konnte sich nach vier wachstumsstarken Jahren von der schwächer werdenden Wirtschaftsentwicklung nicht abkoppeln. Der IWF geht davon aus, dass der Zuwachs sich auf 1,0 Prozent (2007: 2,6 Prozent) belaufen wird. Impulse kamen nach wie vor aus dem Exportgeschäft, während die privaten Konsumausgaben zurückgingen. In einigen Ländern Europas, wie in Spanien und Großbritannien, kam es zu einer kräftigen Korrektur bei den Immobilienpreisen.

Ebenfalls abgeschwächt hat sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 1,3 Prozent (2007: 2,5 Prozent). Verantwortlich war wiederum die hohe Exportrate der deutschen Wirtschaft. Bereits seit Dezember 2007 ist jedoch erkennbar, dass sich der Auftragseingang der deutschen Industrie Monat für Monat abschwächt und ein Rückgang im Jahr 2009 zu erwarten ist.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

WACKER bedient mit seinen Produkten eine Vielzahl von Branchen. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Solar-, Bau-, Energie und Elektronikindustrie.

Der Markt für Photovoltaik (PV) hat sich im Jahr 2008 weiter positiv entwickelt. Die neu installierte Photovoltaikleistung lag nach Angaben einer Nachhaltigkeitsstudie der Bank Sarasin weltweit bei rund 4 Gigawatt (GW) (2007: 2,3 GW). Führend in puncto neu installierter PV-Leistung sind die Länder Deutschland, Spanien, Japan und USA (Quelle: European Photovoltaic Industry Association EPIA). Allein in Europa wurden rund 3,2 GW davon installiert. Getrieben wurde der Markt durch die hohen Kosten für klassische Energieträger sowie durch Subventionsprogramme. Nach wie vor ist kristallines Polysilicium der wichtigste Rohstoff für Photovoltaikanlagen. Davon hat auch WACKER profitiert. Im Jahr 2008 konnten wir die Nennkapazität um 4.500 Tonnen erhöhen. Zum Jahresende stieg die Nennkapazität um 50 Prozent auf 15.000 Tonnen.

Die globale Chemieproduktion hat im Jahr 2008 nachgelassen. Besonders im zweiten Halbjahr ist die Nachfrage nach chemischen Produkten zurückgegangen. Nach Schätzungen des Verbandes der chemischen Industrie (VCI) konnte die Chemieproduktion im vergangenen Jahr weltweit nur noch um 2,2 Prozent zulegen. Weltweit wurden Chemikalien im Wert von 2,4 Billionen Euro hergestellt. Die chemische Industrie in Deutschland stagniert im Jahr 2008. Verantwortlich für diese Entwicklung ist die sinkende Nachfrage vor allem aus der Automobilindustrie und der Bauwirtschaft. Der Umsatz stieg nur auf Grund höherer Preise im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent auf 178,8 Mrd. Euro.

Die Bauindustrie ist nach Berechnungen des Marktforschungsinstitutes Global Insight im Jahr 2008 weltweit um 2,5 Prozent auf über 4,4 Billionen Euro gewachsen. Dieser Zuwachs kommt hauptsächlich aus Asien. In den USA hat das Baugeschäft auf Grund der Finanz- und Immobilienkrise gelitten, in Europa blieb es auf Vorjahreshöhe. Der Abschwung der Bauindustrie hat im zweiten Halbjahr 2008 weiter an Dynamik gewonnen. Dies spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung von WACKER wider. Unser Baugeschäft wuchs von Juni bis Dezember 2008 nur noch in Asien.

Der weltweite Markt der Elektro- und Elektronikindustrie mit einem Volumen von rund 2,5 Billionen Euro im Jahr 2007 hat im abgelaufenen Geschäftsjahr unter einer schwächeren Nachfrage gelitten. Er bleibt dennoch der größte Produktmarkt. Vor allem im zweiten Halbjahr sank der Umsatz. Während im Investitionsgüterbereich wie der Automation oder der Energietechnik die Umsätze stiegen, kam es in der Informations- und Kommunikationstechnik zu deutlichen Rückgängen.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Akquisitionen

Bereits im Lagebericht 2007 haben wir ausführlich über den Erwerb der von der Air Products and Chemicals, Inc., gehaltenen Anteile an den beiden Gemeinschaftsunternehmen Air Products Polymers (APP) und Wacker Polymer Systems (WPS) berichtet. Mit Wirkung vom 1. August 2008 wurden die übernommenen Aktivitäten der APP in Deutschland in die Wacker Chemie AG integriert.

Desinvestitionen

Zum 30. September 2008 hat WACKER die Spezifikationen von polymeren Bindemitteln der Marke PIOLOFORM an den japanischen Polymerhersteller Kuraray verkauft. Mit Produkten dieser Marke erzielte der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS einen Umsatz im unteren zweistelligen Millionenbereich. Grund für die Desinvestition sind die eingeschränkten Wachstumsmöglichkeiten für Polyvinylbutyrale in industriellen Anwendungsbereichen.

Investitionsentscheidungen

Im Oktober hat WACKER die Entscheidung getroffen, die Produktionskapazität für Polysilicium weiter auszubauen. Die so genannte Ausbaustufe 9 soll am Standort Nünchritz mit einer Nennkapazität von 10.000 Tonnen gebaut werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 760 Mio. Euro. Die bereits im Bau befindliche Ausbaustufe 8 in Burghausen wird von 7.000 auf 10.000 Tonnen erweitert. WACKER investiert hierfür rund 100 Mio. Euro.

Die Wacker Chemie AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich im Geschäftsjahr 2008 wesentlich schwieriger dargestellt als erwartet. In den USA konnten wir auf Grund der Akquisition im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS unseren Umsatz überproportional steigern. Auch in unseren Kernmärkten Deutschland und Asien verzeichnete WACKER weitere Umsatzzuwächse. Im Übrigen Europa blieb der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Belastet wurde unser Geschäft vor allem durch die Schwäche in der Bauindustrie. Die weiter anhaltend hohe Nachfrage nach polykristallinem Reinstsilicium aus der Solarindustrie hat dazu geführt, dass wir im Umsatz und Ergebnis weiter zulegen konnten.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf

Trotz unserer hohen Investitionen ist WACKER solide finanziert und hat eine nach wie vor stabile Eigenkapitalbasis. Alle wesentlichen Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2008 gesetzt haben, konnten erreicht werden. Mit der Übernahme der APP-Aktivitäten verfügen wir als einziges Unternehmen am Markt über eine geschlossene Wertschöpfungskette in Amerika, Asien und Europa. Die Inbetriebnahme der Ausbaustufe 7 im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON ist sechs Monate früher erfolgt als ursprünglich geplant. Am steigenden Bedarf der Solarindustrie nach Polysilicium partizipieren wir mit einem weiteren Ausbau unserer Produktionskapazitäten.

WACKER hat im abgelaufenen Geschäftsjahr an die gute Geschäftsentwicklung des Jahres 2007 anknüpfen können und hat seinen Umsatz erneut gesteigert. Der Umsatz belief sich auf 2.497,5 Mio. Euro (2007: 2.019,9 Mio. Euro) und lag damit 23,6 Prozent höher. Der Anstieg ist zurückzuführen auf die Konsolidierung des Dispersionsgeschäftes von Air Products, auf Mengenzuwächse, höhere Preise für unsere Produkte sowie eine hohe Kundennachfrage nach unseren Produkten in einigen unserer Zielbranchen. Den größten Umsatzsprung verbuchte der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON mit einem Zuwachs um 89,8 Prozent auf 698,4 Mio. Euro. Ebenfalls gestiegen ist der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS. Er kletterte um 51,3 Prozent auf 271,2 Mio. Euro (2007: 179,3 Mio. Euro). Dazu beigetragen hat vor allem die Konsolidierung der Umsätze durch die Übernahme der Polymers-Aktivitäten von Air Products. Einen leichten Umsatzzuwachs verzeichnete auch der größte Geschäftsbereich WACKER SILICONES. Hier erhöhte sich der Umsatz um 4,7 Prozent auf 1.193,5 Mio. Euro (2007: 1.139,7 Mio. Euro). Der kleinste Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS blieb ebenfalls wie erwartet auf Grund der geplanten Aufgabe von Produkten mit 16 Prozent unter dem Umsatzniveau des Vorjahres.

54,8 Prozent des Umsatzes oder 1.369,0 Mio. Euro erzielte WACKER im Ausland. Das Amerikageschäft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 24,5 Prozent auf 194,5 Mio. Euro zulegen. Mitverantwortlich dafür war unter anderem die Konsolidierung der Polymers-Aktivitäten von Air Products. Der Umsatz in Europa betrug 587,9 Mio. Euro. Weiter gestiegen sind die Umsätze in Asien. Mit 515,9 Mio. Euro lagen sie um 52,3 Prozent höher als im Vorjahr. Der Anteil des Inlandsumsatzes belief sich auf 45,2 Prozent oder 1.128,5 Mio. Euro (2007: 895,2 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Inlandsumsatz um 26,1 Prozent.

Noch stärker gestiegen als der Umsatz ist das Betriebsergebnis. Mit 275,9 Mio. Euro (2007: 133,0 Mio. Euro) erhöhte es sich um 107,4 Prozent. Positiv wirkten sich Mengenwachstum, Preiserhöhungen und Produktivitätssteigerungen aus. Belastet wurde das Ergebnis durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie Währungseffekte.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Ein wesentlicher Vermögenswert, der nicht in der Bilanz erscheint, ist der Markenwert von WACKER und von anderen Marken des Unternehmens. Die Bekanntheit und Reputation unserer Marken sehen wir als wesentlichen Einflussfaktor für die Akzeptanz unserer Produkte und Lösungen bei den Kunden. Es gibt aber noch andere erfolgskritische immaterielle Werte, die unser Geschäft positiv beeinflussen. Hierzu zählen gewachsene Kundenbeziehungen und das Vertrauen unserer Kunden in unsere Produkt- und Lösungskompetenz. Ebenso wichtig ist das profunde Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie unser langjährig gewachsenes Wissen in Forschung und Entwicklung, im Design unserer Produktions- und Geschäftsprozesse und im Projektmanagement.

Finanzlage

Wichtigstes Ziel unserer Finanzpolitik ist es, die Finanzkraft von WACKER zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie für Investitionen ausreichend zu decken. Das Finanzmanagement ist verantwortlich für das Cashmanagement, für die Finanzierung und die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in einer Finanzrichtlinie geregelt.

GESCHÄFTSBEREICHE

WACKER SILICONES

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES konnte im Geschäftsjahr 2008 seinen Gesamtumsatz um 53,8 Mio. Euro auf 1.193,5 Mio. Euro (2007: 1.139,7 Mio. Euro) steigern. Das ist ein Plus von 4,7 Prozent. Durch die steigende Nachfrage nach Siliconprodukten, insbesondere in den Branchen Elektronik, Photonik, Medizintechnik und Silicon-Kautschuk, sind die Absatzmengen gewachsen. Gleichzeitig konnten auch höhere Preise am Markt erzielt werden. Währungseffekte haben die Umsatzentwicklung negativ belastet. Die höchsten Zuwachsraten verzeichnete WACKER SILICONES in den Regionen Asien, Osteuropa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In den USA und Westeuropa hat sich das Geschäft dagegen verhalten entwickelt. Nachdem bereits zum 1. Januar 2008 für alle Siliconprodukte die Preise erhöht wurden, hat der Geschäftsbereich zum 1. Oktober 2008 weitere Preiserhöhungen umgesetzt.

Am Siliconstandort Nünchritz hat der Geschäftsbereich im September 2008 zwei neue Produktionsanlagen für Siliconpolymere und –dichtmassen in Betrieb genommen. Im Oktober feierte das Silicon-Werk in Nünchritz sein 10-jähriges Jubiläum als WACKER-Standort. In den vergangenen 10 Jahren hat WACKER mehr als 550 Mio. Euro investiert und Nünchritz zu einem Produktionsstandort im Weltmaßstab ausgebaut.

Zum 31. Dezember 2008 waren im Geschäftsbereich WACKER SILICONES 2.758 Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2007: 2.721).

WACKER POLYMERS

Der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich erhöht. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass mit Wirkung vom 1. August 2008 das Dispersionsgeschäft vom bisherigen Partner Air Products konsolidiert wurde. Der Umsatz kletterte um 51,3 Prozent auf 271,2 Mio. Euro (2007: 179,3 Mio. Euro).

Belastet wurde die Umsatzentwicklung durch den Abschwung in der Baubranche. Sowohl in den USA als auch in Europa und in China ging die Nachfrage nach Dispersionspulver und Baudispersionen zurück. Aus diesem Grund waren die Absatzmengen für diese Produkte etwas niedriger als im Vorjahr. Die höheren Preise, die WACKER erzielt hat, konnten den Nachfragerückgang nicht in vollem Umfang ausgleichen.

Um die steigenden Kosten für Rohstoffe und Energie abzufedern, hat der Geschäftsbereich Preiserhöhungen durchgeführt sowie eine Reihe von Produktivitätsmaßnahmen eingeleitet. Im

Fokus dabei standen Kostenreduzierungen und die Optimierung der Anlagenauslastung. Entsprechend der schwächeren Nachfrage konzentrierte sich die Produktion auf die effizientesten Anlagen. WACKER POLYMERS hat außerdem das Produktportfolio bereinigt. Die Produktion von polymeren Bindemitteln der Marke PILOFORM wurde eingestellt. Das Geschäft wird mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 von der japanischen Kuraray Group fortgeführt. Der gezahlte Kaufpreis beläuft sich auf einen einstelligen Millionen Euro-Betrag.

Auf Grund der Übernahme des Dispersionsgeschäftes von Air Products hat sich die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2008 auf 450 (31.12.2007: 333) erhöht.

WACKER POLYSILICON

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON knüpfte im Geschäftsjahr 2008 an das erfolgreiche Vorjahr an. Der Gesamtumsatz kletterte um 89,8 Prozent auf 698,4 Mio. Euro (2007: 368,0 Mio. Euro). Verantwortlich dafür war die nach wie vor starke Nachfrage nach Polysilicium. Das Umsatzplus resultiert aus den höheren Absatzmengen durch den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie aus höheren Preisen. Die Produktionsmenge bei Polysilicium stieg gegenüber dem Vorjahr um über 40 Prozent auf 11.900 Tonnen. Kurzfristig verfügbare freie Mengen konnten während des gesamten Jahres am Polysiliciummarkt zu attraktiven Konditionen verkauft werden.

Auch im Geschäftsjahr 2008 hat der Geschäftsbereich wieder erheblich investiert. Vorrangig dienten die Investitionen dem laufenden Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium am Standort Burghausen. Die Erweiterungsstufe 7 nahm Ende Juni 2008 die Produktion vollständig auf, sechs Monate früher als geplant. Die vorgesehene Nennkapazität von 4.500 Jahrestonnen wurde Ende Dezember 2008 erreicht.

Im Oktober 2008 hat WACKER bekanntgegeben, im sächsischen Nünchritz eine neue Produktionsanlage für Polysilicium mit einer Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen zu errichten. Die volle Kapazität soll Ende 2011 erreicht werden. Die Investitionen für das Projekt belaufen sich auf 760 Mio. Euro. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Nennkapazität der im Bau befindlichen Ausbaustufe 8 am Standort Burghausen zu erhöhen. Statt 7.000 wird sie künftig 10.000 Jahrestonnen produzieren. WACKER investiert hierfür 100 Mio. Euro. Bis zum Jahresende 2010 soll mit voller Auslastung gefahren werden. Zusammen mit den laufenden Ausbaumaßnahmen steigert WACKER damit seine Jahreskapazität von derzeit 15.000 Jahrestonnen Polysilicium bis Ende 2011 auf insgesamt 35.500 Jahrestonnen.

Die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON ist zum 31. Dezember 2008 auf Grund der Geschäftsausweitung auf 1.285 (31.12.2007: 999) gestiegen.

WACKER FINE CHEMICALS

Der Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Gesamtumsatz von 73,0 Mio. Euro (2007: 86,9 Mio. Euro). Konsolidierungsbedingt blieb der Umsatz damit 16,0 Prozent unter dem Vorjahr. WACKER stellt einen Teil kundenspezifischer Feinchemikalien und Katalog-Produkte nicht mehr her. Den größten Anteil am Umsatz hat nach wie vor die Region Europa.

Intensiviert hat WACKER FINE CHEMICALS die Zusammenarbeit mit der Morphosys AG zur Nutzung der Sekretionstechnologie von WACKER für die die Produktion von Antikörpern. Diese

einmalige und hocheffiziente Technologie war auch die Basis für die Akquisition mehrerer neuer Kundenprojekte.

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte der Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS 145 Mitarbeiter (31.12.2007: 143).

WEITERE INFORMATIONEN ZUR WACKER CHEMIE AG

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung drehen sich bei WACKER darum, für die Kunden noch bessere Produkte sowie neuartige Lösungen zu entwickeln und neue Arbeitsgebiete aufzubauen. Bei den F+E-Themen, die wir verfolgen, arbeiten wir eng mit den Kunden zusammen.

Die Innovationskraft von WACKER spiegelt sich in der Zahl der hinterlegten Patente sowie der Patentanmeldungen wider. Im Geschäftsjahr 2008 haben wir 119 Erfindungen zum Patent angemeldet. WACKER hält ein Patentportfolio von rund 3.500 Patenten.

Forschungs- und Entwicklungsthemen werden bei WACKER in zwei Richtungen vorangetrieben – dezentral und zentral. In den einzelnen Geschäftsbereichen liegen die Forschungsschwerpunkte auf der Silicon- und der Polymerchemie, der Biotechnologie sowie auf innovativen Verfahren zur Herstellung von polykristallinem Silicium. Die Wissenschaftler von WACKER bearbeiten derzeit rund 150 Projekte in 40 Technologieplattformen – oft in Zusammenarbeit mit Kunden, Universitäten und wissenschaftlichen Instituten. Unterstützt wird die Forschung und Entwicklung durch weltweit 17 Technical Center, die mit vertriebsnahen Entwicklungen die lokalen Anforderungen der Kunden umsetzen.

Die zentrale Forschung ist im „Consortium für elektrochemische Industrie“ angesiedelt. Hier arbeiten mehr als 200 Forscher und Laboranten in den fünf Fachbereichen Katalyse und Prozesse, Funktionsstoffe, Polymere, Organische Synthese und Biotechnologie. Das Arbeitsspektrum der Forschung im Consortium ist breit angelegt. Durch systematisches Beobachten und Auswerten von Entwicklungen im technisch-wissenschaftlichen Umfeld werden die Forschungsprojekte konzernübergreifend festgelegt. Gleichzeitig sind wir ständig bestrebt, unsere Herstellprozesse hinsichtlich Qualität, Umweltschutz und Kosten weiter zu optimieren.

Auch im Jahr 2008 haben wir unsere Aktivitäten in Forschung und Entwicklung ausgebaut. Die Zukunftsfelder, auf denen WACKER tätig ist, sind Photovoltaik, Energie und weiße Biotechnologie. In der Photovoltaik bauen wir, unsere Technologieführerschaft bei der Herstellung von Polysilicium weiter aus. Dabei geht es nicht nur darum, den Abscheidprozess von Silicium zu verbessern, sondern auch um die Optimierung des einzigartigen, geschlossenen Produktionskreislaufs: Er reicht vom metallischen Silicium über das Reinstsilicium für Photovoltaik- und Elektronikanwendungen bis hin zu Silanen, Siliconen und pyrogener Kieselsäure.

Unser Geschäftsbereich WACKER SILICONES brachte einige Neuheiten in der Produktgruppe der Elastomere auf den Markt, zum Beispiel UV-aktivierbare Siliconelastomere für den Verguss elektronischer Bauteile. Sie härten bereits bei Raumtemperatur, die Aushärtung im Ofen wird dadurch überflüssig. Dies spart Energie und verkürzt die Taktzeiten für die Beschichtung drastisch. Die Flexibilität der neuen Elastomere kommen den Produktionsanforderungen in der Au-

tomobilindustrie, Leistungselektronik, Sensorik und Photonik sehr entgegen, wo elektronische Bauteile in großen Stückzahlen benötigt werden.

Mit einer neuen Haftungstechnologie ist es möglich, Silicone besonders einfach mit anderen Materialien zu verbinden – erstmals drucklos und ohne Vorbehandlung: Selbsthaftende Siliconkautschuke haften auf den verschiedensten Untergründen und können zum Beispiel für die Beschichtung von Kunststoffen, Metallen, Textil- oder Metallgeweben eingesetzt werden.

Auch für den Automobilbau bietet WACKER eine Palette neuer Siliconelastomere. Ölausschwitzende, also selbstschmierende Siliconkautschuke ermöglichen stabile Steckerverbindungen, die auch starken mechanischen Beanspruchungen standhalten. Alternativ sind ölfreie und dennoch gleitfähige Siliconkautschuke besonders für die automatische und kostengünstige Fertigung von Steckerabdichtungen geeignet.

Mit unserer einzigartigen Kompetenz sowohl in der Silan-, Silicon- und Partikeltechnologie, als auch in der Polymerchemie sind wir in der Lage, Copolymere aus Siliconen herzustellen. Durch Kombination von Eigenschaften unterschiedlicher Materialien können wir neue angestrebte Produkteigenschaften synthetisieren. Ein Beispiel dafür sind Hybridsiliconpolymere, die flexible Siliconmoleküle mit organischen Polymerblöcken vereinen. Sie erlauben es beispielsweise Haarsprays zu formulieren, die der Frisur starken Halt und dem Haar gute Flexibilität und ausgezeichnete Weichheit verleihen – Eigenschaften, die bisher als unvereinbar galten. In Weichspülern sorgen ähnliche Hybride für angenehm weiche und dennoch saugfähige Textilien.

Ein weiteres Zukunftsfeld ist die Bio- und Gentechnik. Sie ermöglicht die Synthese von Produkten, die auf anderen Wegen nicht oder nur äußerst aufwendig zu erreichen wäre. Das WACKER-Sekretionssystem mit Bakterien, ESETEC[®], stellt eine wirtschaftliche Methode zur Herstellung von Pharmaproteinen dar. In Kooperation mit der Morphosys AG werden damit auch Antikörperfragmente für diagnostische und therapeutische Zwecke produziert. Morphosys und WACKER haben im Geschäftsjahr 2008 die Zusammenarbeit nochmals intensiviert. In einer neuen Vereinbarung wurden die Einsatzfelder präzisiert und genaue Produktmengen definiert.

Vor kurzem ist mit diesem Sekretionssystem auch die Herstellung von Anticalinen[®] gelungen. Anticaline[®] sind künstliche Proteine, die wie Antikörper wirken. Sie werden derzeit von der Münchner Pieris AG für die Krebstherapie entwickelt. Mit der Produktion des ersten klinischen Testkandidaten dieses Unternehmens wurde das Sekretionssystem für ein derartiges Produkt erstmals erfolgreich in größerem Maßstab angewendet.

Unsere Forschung in der weißen Biotechnologie konzentriert sich auf die Entwicklung von Produkten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Im Jahr 2008 gelang es, die Aminosäure Cystein durch Fermentation in hohen Ausbeuten herzustellen und aus der Fermentationsbrühe direkt zu isolieren. Dieses vegetarische Cystein ist erstmals vollständig auf natürlichen Wegen erzeugt. Die Markteinführung für den Einsatz in der Aromenindustrie ist für das Jahr 2009 geplant. Zudem versuchen wir die knapper werdenden Rohstoffe Erdöl und Erdgas durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen. So forschen wir an einem Verfahren, Essigsäure und Ethylen aus Biomasse und Bioethanol zu gewinnen.

Zur Förderung unserer eigenen Forschung verleihen wir jährlich den Alexander-Wacker-Innovationspreis. In der Kategorie Grundlagenforschung ging der Preis im Jahr 2008 an die Entwickler der α -Silantechnologie. Mit α -Silanen lassen sich leistungsfähige und umweltfreundliche Produkte für die Bauindustrie herstellen. So kann zum Beispiel ein isocyanatfreier Montageschaum auf α -Silanbasis klassische Polyurethanschäume ersetzen. Isocyanate können Allergien auslösen, manche stehen im Verdacht, die Entwicklung von Krebs zu fördern. Vertrieb und

Nutzung isocyanathaltiger Produkte wurden deshalb durch ein neues EU-Gesetz mit strengeren Auflagen versehen.

Andere Silane, die Vinylsilane, verbessern die Eigenschaften klassischer thermoplastischer Kunststoffe wie Polyethylen. Diese Kunststoffe sind nicht robust gegenüber Temperatur- und Witterungseinflüssen und deshalb für viele Rohr- und Kabelanwendungen ungeeignet. Silanvernetztes Polyethylen ist erheblich beständiger und kann deshalb diese Anwendungsbereiche erschließen, die bisher dem PVC vorbehalten waren.

Beschaffung

Um die Beschaffungsprozesse noch effizienter und effektiver zu gestalten, hat WACKER im Geschäftsjahr 2008 Veränderungen in der Organisation vorgenommen. Auf Grund des großen Volumens und starker Preisschwankungen kommt dem Einkauf von Rohstoffen eine wachsende Bedeutung zu. Auf der anderen Seite erfordern die großen Investitionsprojekte von WACKER im In- und Ausland einen noch stärkeren Fokus auf die damit verbundenen Beschaffungen. Wir haben deshalb den Rohstoffeinkauf in einem eigenen Zentralbereich zusammengefasst und das Einkaufsteam verstärkt. Den Einkauf von technischen Gütern und Dienstleistungen sowie die Logistik verantwortet wie bisher der Zentralbereich Materialwirtschaft.

Der Einkauf der acht Top-Rohstoffe wie beispielsweise Silicium, Methanol oder Ethylen wird global koordiniert. Die operative Abwicklung erfolgt dezentral in den eigenen Tochtergesellschaften. Mit der Neuorganisation des Rohstoffeinkaufes wollen wir eine höhere Sicherheit in der Beschaffung erreichen, die Einkaufskonditionen optimieren, die Lieferantenbeziehungen verbessern und die Rohstoffmärkte noch intensiver bearbeiten.

Mit der Einrichtung eines eigenen Projekteinkaufs stellen wir uns auf neue Herausforderungen in der Technischen Beschaffung ein. Kompetenzcenter bearbeiten unter anderem die Themen Vertragsmanagement, elektronische Beschaffung und Prozesse. Zusammen mit dem Einkauf von Material und Dienstleistungen sowie der Logistik sind diese Aufgabenfelder im Zentralbereich Technischer Einkauf und Logistik angesiedelt.

Die Verträge mit Lieferanten, die Qualitätssicherung, die Weiterentwicklung von Einkaufsprozessen, die Betreuung globaler Lieferanten und alle Einkaufsprozesse steuert WACKER bei technischen Gütern und Dienstleistungen zentral. Materialabruf und Disposition erfolgen regional oder lokal. Dies erhöht die Versorgungssicherheit vor Ort und optimiert die lokale Belieferung. Auf Grund des gestiegenen Investitionsvolumens im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Anteil von Beschaffungsvorgängen für den Bau neuer Anlagen nochmals zugenommen. Bei der Abwicklung dieser Großprojekte kommt es nicht nur darauf an Preise und Mengen zu verhandeln, sondern auch Termine mit den Kontraktoren festzulegen. Dies alles geschieht in enger Abstimmung mit den Zentralen Ingenieurdiensten von WACKER.

Ziel unseres Beschaffungsverbundes ist es, weltweit die notwendige Verfügbarkeit der Produkte für unsere Kunden sicherzustellen. Auf Basis des IT-Systems SAP wickeln wir alle Einkaufsprozesse ab – ergänzt um eigene, speziell auf WACKER zugeschnittene DV-Entwicklungen, die vorzugsweise im SAP-System umgesetzt sind. Hinsichtlich der Transparenz profitieren wir von unserer homogenen IT-Infrastruktur. Unser Einkaufsmanagementsystem gibt jederzeit detailliert Auskunft über alle Einkaufsvorgänge. Mit der Integration der APP im abgelaufenen Geschäftsjahr ist auch deren Beschaffung im SAP abgebildet.

Um die Kunden weltweit noch schneller und zuverlässiger beliefern zu können, haben wir am Standort Burghausen das Umschlag- und Logistikzentrum erweitert. Insgesamt investierte WA-

CKER 18 Mio. Euro in den Ausbau. Mit einem zweiten vollautomatischen Hochregallager konnten die Kapazitäten um 11.000 auf insgesamt 19.000 Palettenplätze erhöht werden. Eine klare Trennung zwischen den eingehenden Produkten aus den Betrieben und den auszuliefernden Produkten, die für den Transport zum Kunden bestimmt sind, machen die Ein- und Auslagerungsprozesse zum Kunden wesentlich effizienter. Der Ausbau der Logistikkreisläufe in Burghausen wurde abgerundet durch die Inbetriebnahme des externen Lagers der Firma Loxess. Dadurch konnten vormals 10 verschiedene Außenlager an einem Standort konzentriert werden.

Mit vielen Logistikdienstleistern hat WACKER langfristige Verträge abgeschlossen. Die meisten Leistungen werden dabei regelmäßig ausgeschrieben. Wo es sinnvoll und notwendig ist, verhandeln wir auch mehrjährige Verträge. See-, Luftfracht- und Kurierdienste werden global vergeben und koordiniert, Gütertransporte auf Schiene und Straße in den Wirtschaftsregionen ebenfalls. Sie werden allerdings dezentral gesteuert. Um den Straßenverkehr und die Umwelt zu entlasten, wird der überwiegende Teil der Container, die heute die WACKER-Standorte in Deutschland verlassen, mit der Bahn transportiert. Im Jahr sind das mehr als 20.000 Frachtcontainer.

Die Zahl der Bestellvorgänge, die automatisiert abgewickelt wurden, ist im Jahr 2008 weiter gestiegen. Rund 60 Prozent aller Bestellungen (2007: 55 Prozent) sind auf diese Weise bearbeitet worden. Für einige große Rohstofflieferanten nutzen wir unter anderem ELEMICA, die E-Commerce-Plattform der chemischen Industrie, sowie die Supplier-Self-Service-Funktionalität von SAP. Außerdem sind derzeit mehr als 80 verschiedene E-Kataloge im Einsatz. Für Onlineauktionen und –ausschreibungen nutzt der Einkauf die eigene Plattform E-Auctionhouse. E-Businesslösungen gestalten die Geschäftsprozesse zu den Lieferanten effizienter. In Deutschland wickeln wir allein rund 19.000 unserer Bestellpositionen pro Monat automatisiert ab. Dies schafft mehr Zeit für große oder komplexe Beschaffungsvorgänge. Der standardisierte und automatisierte Datenaustausch spart Kosten, die bessere Datenqualität reduziert Fehlerquellen und die Transaktionen laufen schneller, präziser und zuverlässiger ab.

Produktion

Eine der großen Stärken von WACKER ist der Produktionsverbund, der im Wesentlichen auf den Ausgangsstoffen Silicium und Ethylen basiert. Wir haben unsere Produktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette hoch integriert und vernetzt. Unser konzerneigenes Verbundsystem gleicht einem funktionalen Kreislauf. In unseren integrierten Prozessen optimieren wir die Anzahl der verwendeten Materialien, kombinieren, verarbeiten und verwerten sie neu. Nebenprodukte werden in der Regel sofort weiterverarbeitet oder an anderer Stelle in die Produktion zurückgeführt. Nach diesem Prinzip stellen wir beispielsweise in unserem Siliciumverbund aus nur vier Rohstoffen – Silicium, Methanol, Wasserstoff, Kochsalz (Natriumchlorid) – über 3.000 Siliconprodukte, pyrogene Kieselsäure und Polysilicium her. In unserem Ethylenverbund erzeugen wir Acetaldehyd, Essigsäure, Keten, Vinylacetat, Polymerdispersionen und Dispersionspulver. Diese einzigartige Produktionsstrategie schont die Ressourcen, spart Energie und garantiert unseren Kunden eine lückenlose Kontrolle und Steuerung der gesamten Stoffkette vom Rohstoff bis zum Endprodukt.

In den vergangenen Jahren hat WACKER sein Produktionsnetz stark ausgebaut. Mitverantwortlich dafür sind der kontinuierlich steigende Absatz nach unseren Produkten sowie der Aufbau eigener Produktionsstätten im derzeit wichtigsten Wachstumsmarkt China. WACKER hat dabei nicht nur in neue Produktionsstandorte investiert, sondern bestehende Werke ausgebaut bzw. erworben.

Neben der Erweiterung des Produktionsnetzes optimiert WACKER über das Programm „Wacker Operating System“ (WOS) kontinuierlich die Produktivität seiner Anlagen. Im Rahmen von WOS, das im Jahr 2004 eingeführt und mittlerweile weltweit zum Einsatz kommt, konnte die Produktivität seitdem deutlich erhöht werden. Im Fokus steht neben der Senkung der spezifischen Betriebskosten die Rohstoff- und Logistikkosten. Im Bereich der Rohstoffe geht es darum, höhere Ausbeuten zu erzielen oder den Rohstoffeinsatz zu verringern. In der Logistik arbeitet WACKER daran, Transportkosten zu senken und Lieferzeiten zu optimieren.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter bei WACKER hat sich im Geschäftsjahr 2008 erhöht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren 7.787 (31.12.2007: 7.209) Mitarbeiter beschäftigt. Dies sind 8,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf den Ausbau der Polysiliciumproduktion am Standort Burghausen und die Integration der ehemaligen APP-Mitarbeiter zurückzuführen. Gestiegen ist auch der Personalaufwand. Er belief sich auf insgesamt 624,2 Mio. Euro (2007: 560,7 Mio. Euro) und lag damit 11,3 Prozent über dem Vorjahr. Darin enthalten sind Aufwendungen für Sozialleistungen und für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von 144,8 Mio. Euro (2007: 108,7 Mio. Euro).

Zum fixen Grundgehalt mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld erhalten die WACKER-Mitarbeiter eine variable Vergütung. Diese freiwillige Leistung kommt Tarif- und außertariflichen Mitarbeitern zugute. Sie setzt sich aus einer Erfolgsbeteiligung und einer Entgeltkomponente zusammen, die an die persönliche Leistung geknüpft ist. Im Jahr 2008 verdienten die Mitarbeiter eine Erfolgsbeteiligung von 12,5 Prozent vom Jahresgehalt.

Im April 2008 haben sich der Bundesarbeitgeberverband Chemie und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie auf ein neues Tarifpaket geeinigt. Es hat eine Gesamtlaufzeit von 25 Monaten bis ins Jahr 2010. In Stufe eins stiegen die Entgelte vom 1. April 2008 um 4,4 Prozent. Zusätzlich erhielten die Arbeitnehmer eine Einmalzahlung von 0,5 Prozent. In der zweiten Stufe mit einer Laufzeit von 12 Monaten werden die Entgelte um 3,3 Prozent erhöht, erstmals zum 1. Mai 2009. Die Basisgehälter für außertarifliche Mitarbeiter wurden zum 1. Juli 2008 um 4,3 Prozent angehoben.

Einen hohen Stellenwert genießt bei WACKER seit jeher die betriebliche Ausbildung. Nach dem Abschluss der Ausbildung hat der Nachwuchs gute Chancen auf einen Arbeitsplatz. Im Jahr 2008 haben wir allen geeigneten und interessierten Auszubildenden eine Stelle anbieten können. Das Berufsbildungswerk Burghausen (BBiW), eine von WACKER gegründete öffentliche Stiftung des privaten Rechts, erfüllt zudem mit der Ausbildung für rund 30 Partnerunternehmen einen überbetrieblichen Bildungsauftrag.

Um Führungsnachwuchs für das Management zu rekrutieren, bietet WACKER Hochschulabsolventen eine General-Trainee-Ausbildung an. Zurzeit durchlaufen fünf Hochschulabsolventen das auf 18 Monate angelegte Programm. Im Geschäftsbereich Siltronic läuft eine gesonderte Trainee-Ausbildung. Hier bilden wir für den spezifischen Bedarf in den Bereichen Lieferkettenmanagement und Produktion weitere acht Trainees aus.

WACKER-Mitarbeiter lernen nie aus, müssen ihr Wissen ständig erweitern. Wir entwickeln unser Personal stärkenorientiert und zielgruppenspezifisch. Mindestens einmal jährlich vereinbaren Mitarbeiter und Vorgesetzte Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Mitarbeitergesprächs. Das gilt für alle Mitarbeiter vom Tarifbereich bis zum Topmanagement. Im Jahr 2008 wurden über 65.000 E-Learning-Schulungen absolviert, 10.200 Teilnehmer besuchten Seminare, Weiterbildungen oder Kongresse.

Neben der Weiterentwicklung von Mitarbeitern identifiziert und fördert die Personalentwicklung Nachwuchskräfte für Führungsaufgaben. Dies wird anhand eines einheitlichen Prozesses gesteuert. Im Jahr 2008 haben 15 Nachwuchskräfte mit dem Potenzial zur „Oberen Führungskraft“ eine Managementausbildung absolviert. 13 neu ernannte Obere Führungskräfte durchliefen den „OFK Management Circle“, ein auf WACKER zugeschnittenes Programm in strategischem Management.

In Märkten mit einem starken Wettbewerb profitieren Unternehmen besonders von den Ideen und Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter. Das Ideenmanagement von WACKER verzeichnete im Jahr 2008 einen neuen Rekord bei der Zahl der eingereichten Vorschläge und Ideen wie auch beim rechenbaren Nutzen. Insgesamt wurden 5.400 Vorschläge eingereicht. Dies ist eine Steigerung von mehr als 20 Prozent (2007: 4.400) Der rechenbare Nutzen beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf 11,7 Mio. Euro (2007: 6,3 Mio. Euro).

Für WACKER ist die betriebliche Altersversorgung ein wichtiger Bestandteil der Mitarbeitervergütung. Sie wird weltweit an allen Standorten gewährt. Ausnahmen bestehen dort, wo es keinen angemessenen Rechtsrahmen gibt oder die gesetzliche Rente ausreichend erscheint. In Deutschland bietet WACKER über die 1928 gegründete Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG seinen Mitarbeitern eine attraktive betriebliche Altersversorgung. Die Pensionskasse hat rund 15.800 Mitglieder und leistet an rund 6.900 Rentenbezieher Pensionszahlungen. Die durchschnittlich ausbezahlte Rente betrug rund 630 Euro pro Monat. Zu den eigenen Beiträgen der Mitglieder steuerte WACKER einen ebenso hohen Beitrag pro Jahr bei. Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, steuerbegünstigte Eigenvorsorge zu betreiben. Die finanziellen Zuwendungen, die WACKER für die Pensionskasse im Geschäftsjahr 2008 außerplanmäßig geleistet hat, betragen 30,5 Mio. Euro.

Seit dem Jahr 2006 befasst sich WACKER intensiv mit dem demografischen Wandel. Das durchschnittliche Alter der Beschäftigten lag zum Bilanzstichtag bei 42,2 Jahren (Stammpersonal). Wir haben zehn strategische Ziele definiert, um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu erhalten. Unsere Maßnahmen reichen von Gesundheitsprogrammen für Mitarbeiter bis hin zu Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten mit dem Ziel, die Mitarbeiter flexibel einsetzen zu können. Mit vorbildlichen Sozialleistungen und einer leistungsorientierten Vergütung wollen wir für aktive und künftige Mitarbeiter attraktiv bleiben. Dazu gehört auch eine langfristige Mitarbeiterbindung.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf rücken verstärkt ins Bewusstsein von Bewerbern. Im Jahr 2008 trat WACKER als eines der ersten Unternehmen dem Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ bei. Das Netzwerk, eine Initiative von Bundesfamilienministerium und Deutschen Industrie- und Handelskammertag, versteht sich als Plattform für Unternehmen und Verbände, die sich für eine familienbewusste Unternehmensführung engagieren.

Die Personalpolitik von WACKER wurde im Jahr 2008 durch externe Untersuchungen bestätigt. In der Analyse des Verbandes angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie (VAA) erzielten wir mit Rang 3 erneut einen Spitzenplatz. Darauf ruhen wir uns nicht aus. Im Personalmarketing verfolgen wir das strategische Ziel, erfolgskritische Berufsbilder, wie beispielsweise Ingenieure, verstärkt zu bewerben. So veranstaltete WACKER im Jahr 2008 einen Sommerkurs für Studenten der Verfahrenstechnik und des Chemieingenieurwesens, um Einblicke in die Aufgaben von Ingenieuren in einem Chemieunternehmen zu vermitteln.

Nachhaltigkeit

Nachhaltig wirtschaften ist ein Ziel, das bei WACKER seit Jahren fester Bestandteil der Produktions- und Geschäftsprozesse ist. Wir sehen darin die Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Bei all unserem Tun streben wir danach ökonomische, ökologische und soziale Faktoren in Einklang zu bringen. Um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Unternehmen zu verankern, hat WACKER seit dem Geschäftsjahr 2008 einen Koordinator dafür berufen. Er unterstützt und berät die Geschäfts- und Zentralbereiche in ihrem Nachhaltigkeitsengagement und hilft dabei, dass sich unsere Geschäftspartner in der Lieferkette ebenfalls zur Einhaltung anerkannter Arbeits- und Sozialstandards sowie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt bekennen.

Neben der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care hat sich WACKER auch der UN-Initiative Global Compact angeschlossen. Wir setzen die zehn Prinzipien des Global Compact zum Schutz der Menschenrechte und zu den Sozial- und Umweltstandards freiwillig um. Im Jahr 2008 haben wir unsere Lieferanten aufgefordert, diese Verpflichtung ebenfalls zu unterstützen. Wir berücksichtigen diese Selbstverpflichtung in unserem Lieferantenmanagement und bewerten die Umsetzung bei unseren Lieferanten jährlich.

Umweltschutz

Umweltschutz ist ein Kernelement aller Prozesse bei WACKER. Der Schwerpunkt liegt weniger auf nachsorgenden Maßnahmen, sondern beginnt bereits in der Produktentwicklung und der Anlagenplanung. Ein gutes Beispiel dafür ist die Herstellung der Aminosäure L-Cystein. Sie wird in Medikamenten, Kosmetika und Nahrungsmitteln verwendet. Bislang wurde die Aminosäure vorwiegend über das Auskochen von Haaren, Federn und Schweineborsten mit Salzsäure gewonnen. WACKER hat mit der Fermentation in Bakterien ein biotechnologisches Verfahren entwickelt, mit dem der Einsatz von Salzsäure mit einem Faktor von 27 verringert werden kann. Dafür zeichnete der Bundesverband der Deutschen Industrie WACKER mit dem BDI-Umweltpreis 2008 aus.

Im Bereich der Produktion konnte WACKER im Jahr 2008 am Standort Nünchritz ein Verfahren zur Rückgewinnung von Kieselsäure entwickeln. Bislang fiel die Säure als Staub in der Rückstandsverbrennung an und wurde deponiert. Durch das neue Verfahren können nun jährlich rund 1.000 Tonnen der als Zuschlagstoff genutzten Substanz zurück gewonnen werden.

WACKER arbeitet ständig daran, Stoffkreisläufe zu schließen, Nebenprodukte an anderer Stelle in die Produktion zurückzuführen und somit Abfälle zu vermeiden und zu verringern.

Energiemanagement

Im Jahr 2008 startete die zweite Handelsperiode des europäischen Emissionshandels. WACKER unterliegt diesem Handel mit seinen Energieerzeugungsanlagen an den Standorten Burghausen und Nünchritz. Die benötigten Emissionszertifikate für die Periode 2008 bis 2012 wurden uns kostenlos zugeteilt.

Im Jahr 2007 hat WACKER für die Standorte Burghausen und Nünchritz das Energieeffizienzprojekt Power Plus ins Leben gerufen. Ziel ist, den spezifischen Energieeinsatz in den beiden Werken bis Ende 2009 um zehn Prozent zu verringern (Basis: 2006). Alle energieintensiven Betriebe sind daraufhin untersucht worden und es wurden Energiesparmaßnahmen entwickelt.

Arbeits- und Anlagensicherheit

Sicherheit am Arbeitsplatz und Sicherheit der Anlagen haben bei WACKER den höchsten Stellenwert. Sie bilden die Grundlage für eine störungsfreie Produktion. Zum systematischen Arbeitsschutz gehören bei WACKER, dass die Gefährdungen regelmäßig beurteilt und die Arbeitsbereiche überwacht werden. Ein umfassendes Programm zum Gesundheitsschutz dient dazu die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.

Um die Sicherheit unserer Anlagen zu gewährleisten, führen wir von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme umfangreiche Sicherheits- und Risikoanalysen durch. Dies geschieht nach einem zweistufigen System. Bei Stufe eins gehen Experten von denkbaren Schadensereignissen aus, beispielsweise einer Explosion oder dem Austritt von Chemikalien. Darauf aufbauend werden die möglichen Ursachen ermittelt und Präventivmaßnahmen entwickelt. Neben dieser Gefahrenfeldanalyse untersuchen wir bei Stufe zwei besonders kritische Anlagenteile nach potenziellen Fehlerquellen. Die Risiken, die sich daraus ergeben, werden nach Auswirkung, Wahrscheinlichkeit des Aufenthalts von Personen im Gefahrenbereich, voraussichtlicher Eintrittswahrscheinlichkeit und den Möglichkeiten einer rechtzeitigen Gefahrenabwehr bewertet. Die Qualität geeigneter Schutzmaßnahmen wird je nach Risikoklasse daraus abgeleitet. WACKER legt besonderen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Sicherheitsexperten weltweit. Regelmäßig führen wir Seminare zu Anlagensicherheit, Explosions- und Arbeitsschutz durch.

Fortgesetzt und ausgeweitet hat WACKER die im Jahr 2007 gestartete Initiative „Neue Impulse im Arbeitsschutz“. Sie dient dazu Unfälle am Arbeitsplatz zu vermeiden. Die Führungskräfte in Deutschland sind im abgelaufenen Jahr in Sachen Arbeitsschutz geschult worden. Mit Hilfe von Plakataktionen, Videos, Artikeln in Mitarbeitermedien sowie in interaktiven Theaterstücken sind Mitarbeiter über sicheres Verhalten am Arbeitsplatz informiert worden mit dem Ziel, die bereits niedrigen Unfallzahlen weiter zu senken.

Im Herbst 2008 begannen am Standort Burghausen die Aufbauarbeiten für das Unwetter-Forschungsprojekt SAFE. Es dient dazu, die infolge des Klimawandels häufigeren und intensiveren Unwetter früher vorhersagen und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten zu können. Dabei werden neue Umweltsensoren eingesetzt und mit bestehenden Wetterstationen und Warnsystemen vernetzt. Das WACKER-Werk in Burghausen ist als einziger Industriestandort an dem vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekt beteiligt.

Transportsicherheit

Bei der Zusammenarbeit mit Logistik-Dienstleistern achtet WACKER darauf, dass Gefahrgutfahrzeuge vor jedem Beladen kontrolliert und Fahrzeuge bei Mängeln zurückgewiesen werden. Mängel werden konsequent verfolgt und erfasst. Auf dieser Grundlage vereinbaren wir Verbesserungsmaßnahmen für die Transportsicherheit. Alle zwei Jahre werden die Gefahrgut-Spediteure von WACKER auditiert. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachung der Gefahrguttransporte verfolgt WACKER auch den sicheren Transport nicht gefährlicher Güter.

Beim Transport gefährlicher Güter liegen die Sicherheitsstandards von WACKER über den Mindestanforderungen. So lassen wir beispielsweise Chlorsilane nicht mit LKW, sondern über die Schiene zum Kunden liefern, in Containern der höchsten Sicherheitsstufe.

Zur Beurteilung der Spediteure nutzt WACKER das Safety and Quality Assessment System (SQAS) des europäischen Chemieverbandes CEFIC. Ziel ist, Logistik-Dienstleister einheitlich durch unabhängige Gutachter zu bewerten. Beurteilt werden unter anderem der Ausbildungs-

stand der Speditionsmitarbeiter, die Ausrüstung der Fahrzeuge und die Reaktion bei Unfällen. Die Ergebnisse sind allen Mitgliedern der Service Group zugänglich.

Produktverantwortung

WACKER stellt sicher, dass seine Produkte bei sachgerechter Anwendung keine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Informationen zu Produkten sind stets auf dem aktuellen Stand. Neue Erkenntnisse fließen zeitnah in die Risikobewertung ein. Das Unternehmen erstellt Sicherheitsdatenblätter nicht nur zu Produkten, für die dies gesetzlich gefordert ist, sondern zu allen Verkaufsprodukten. Insgesamt bietet WACKER mehr als 50.000 Sicherheitsdatenblätter in bis zu 28 Sprachen an.

Seit Juni 2007 regelt die Chemikalienverordnung REACH die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in der europäischen Union (EU). Wir bereiten uns seit dem Weißbuch der EU-Kommission zur Chemikalienpolitik 2001 auf die Anforderungen von REACH vor. REACH verlangt mehr Informationen über die Eigenschaften chemischer Produkte. Dies zieht zwangsläufig einen Anstieg gesetzlich vorgeschriebener Tierversuche nach sich. WACKER bemüht sich intensiv, Tierversuche so weit wie möglich und von der ECHA akzeptiert, zu vermeiden. Hierfür nutzen wir anerkannte Alternativmethoden wie in-vitro-Tests und fassen Stoffe mit gleichen Wirkmechanismen für Untersuchungen in Gruppen zusammen.

Produkte für den Klimaschutz

WACKER unternimmt aber nicht nur innerhalb des Unternehmens sehr viel, um seine Produkte umweltfreundlicher herzustellen, sondern leistet mit einer Vielzahl von Produkten einen wichtigen Beitrag zu Energieeffizienz und Klimaschutz. Ein Beispiel dafür ist Vinnapas-Dispersionspulver. Mit Hilfe von Vinnapas werden Gebäude gegen Hitze und Kälte gedämmt. Dadurch lassen sich bis zu 60 Prozent der Energiekosten von Häusern einsparen.

Als einer der größten Hersteller von polykristallinem Reinstsilicium beliefern wir die Solarindustrie und tragen dazu bei, dass immer mehr erneuerbare und umweltfreundliche Energieträger genutzt werden. Allein jede Tonne Polysilicium, eingesetzt in Solarmodulen, verhindert die Emission von rund 2.500 Tonnen CO₂.

Gesellschaftliches Engagement

WACKER fördert wissenschaftliche, soziale und kulturelle Projekte, vorwiegend im lokalen und regionalen Umfeld unserer Standorte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Bildung und Wissenschaft. Im Geschäftsjahr 2008 übernahm WACKER erneut die Patenschaft für den Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in Bayern sowie für den Regionalwettbewerb in Dresden. Mit diesem Engagement unterstützen wir seit Jahren den wissenschaftlichen Nachwuchs und motivieren Jugendliche zum Forschen und Entdecken.

Im Juli 2008 eröffnete WACKER gemeinsam mit der Technischen Universität München das Institut für Siliciumchemie in Garching bei München. Insgesamt stellen wir sechs Mio. Euro dafür bereit und sichern damit für mindestens sechs Jahre die volle Finanzierung des neuen Instituts. Der 500 Quadratmeter große Labortrakt bietet optimale Arbeitsbedingungen für die interdisziplinäre Erforschung makromolekularer siliciumorganischer Verbindungen. Die Leitung liegt beim WACKER-Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie. Forschungsschwerpunkte des Instituts sind

organofunktionelle Siliciumverbindungen und Silicone. Gefördert werden vor allem Projekte an den Grenzflächen zur Physik, zur Biotechnologie und zu den Materialwissenschaften.

Neben den Themen Bildung und Wissenschaft engagieren wir uns besonders für soziale Projekte der Kinder- und Jugendarbeit. Seit 2007 unterstützt WACKER das christliche Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“. Die Sozialeinrichtung kümmert sich in mehreren deutschen Städten um Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren aus sozial benachteiligten Familien. Sie versorgt die Kinder mit warmen Mahlzeiten, gibt Nachhilfe, organisiert Freizeitangebote und leistet Beratung und Seelsorge. Im Jahr 2008 spendete WACKER 100.000,- Euro. Mit dem Betrag kann die Münchner Arche ihre Jugendarbeit verstärken, durch zusätzliche Räumlichkeiten und eine neue pädagogische Fachkraft.

Hilfe bei Katastrophen leistet der im Jahr 2005 gegründete WACKER HILFSFONDS. Im Mai 2008 erschütterte die Nachricht vom Erdbeben in der chinesischen Region Sichuan die Welt. Der WACKER-Vorstand zahlte zur Soforthilfe für die Opfer 50.000,- Euro in den WACKER HILFSFONDS ein. Spenden von unseren Mitarbeitern wurden darüber hinaus verdoppelt. Insgesamt konnten so über 100.000,- Euro gesammelt werden. Zusammen mit unserer Tochtergesellschaft WACKER Greater China hat sich der Hilfsfonds entschieden, das Geld für den Wiederaufbau einer zerstörten Schule in der Region Sichuan zu verwenden.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement von WACKER hat das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen zu bewältigen. Als Spezialchemieunternehmen haben wir eine besondere Verantwortung für den Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. An allen unseren Produktionsstandorten gibt es deshalb Mitarbeiter, die sich den Themen Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz widmen. Unser Risikomanagement entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, kurz KonTraG, und ist ein wichtiger Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

WACKER ist regelmäßig Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich negativ wie positiv auf den Vermögenswert des Unternehmens, das Ergebnis, den Cashflow aber auch auf immaterielle Werte wie die Marke oder das Image auswirken können.

Um Risiken möglichst beherrschbar zu machen, konzentriert sich WACKER darauf, sie zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Das Risikomanagement ist daher eine Aufgabe in das alle Unternehmensebenen eingebunden sind. Das Risikomanagementsystem von WACKER besteht aus drei miteinander verzahnten Elementen:

- bereichsspezifisches Risikomanagement mit entsprechenden Frühwarnsystemen
- unternehmensweite Risikoabdeckung
- unternehmensweite Risikoabbildung

Aufsichtsrat / Vorstand

Risikoidentifizierung: alle Geschäfts- und Zentralbereiche

Risikoüberwachung: Controlling

Risikoabdeckung: Recht und Versicherungen
Kontrolle des Risikomanagementprozesses: Revision

Grundlage des Risikomanagements: Risikoliste, Risikomanagementhandbuch, Richtlinie Risikomanagement

Organisation und Instrumente

WACKER beobachtet ständig sowohl die gesamtwirtschaftliche Lage als auch branchenspezifische Entwicklungen, um Risiken möglichst früh **zu identifizieren**. WACKER hat ein Risikomanagementhandbuch, in dem Grundsätze und Prozesse des Risikomanagements festgelegt sind. Darin beschrieben sind außerdem Meldegrößen für Risiken und wie Risiken abgedeckt und abgebildet werden. Die Richtlinie Risikomanagement bei WACKER regelt u. a. die Anforderungen an die Berichterstattung und wann welche Gremien informiert werden. Im Geschäftsjahr 2008 hat WACKER diese Richtlinie aktualisiert. Spezifische Einzelrisiken der Unternehmens- und Geschäftsbereiche werden in einer Risikoliste erfasst.

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Ergebnisbeitrags **beurteilt**. Zur Früherkennung und Identifikation setzen wir verschiedene Instrumente ein. In monatlichen Berichten wird der Vorstand durch das Konzerncontrolling über die gegenwärtige und zukünftige Geschäftsentwicklung informiert. Strategische Chancen und Risiken bewerten wir in regelmäßigen Besprechungen mit den Geschäftsbereichen und wägen sie gegeneinander ab. Dieser Erfahrungsaustausch dient auch dazu, konzernübergreifende Risiken zu kommunizieren und Lösungsansätze zu diskutieren.

Der Zentralbereich Controlling stellt sicher, dass die Standards des Risikomanagements umgesetzt werden und ist zuständig dafür, den Risikomanagementprozess weiter zu entwickeln. Er ist verantwortlich für das konzernweite Erfassen aller wesentlichen Risiken sowie für die systematische Bewertung nach einheitlichen Maßstäben. Da die Geschäftsbereiche Ergebnisverantwortung tragen, ist das Risikomanagement eng mit dem Prozess des operativen Controllings verknüpft. Das operative Risikomanagement ist in diesen Einheiten verankert. Ebenso eingebunden in das Risikocontrolling auf Konzernebene ist der Zentralbereich Finanzen, der Zentralbereich Rohstoffeinkauf, der Zentralbereich Materialwirtschaft und der Zentralbereich Recht und Versicherungen.

Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken liegt in der Verantwortung des Zentralbereiches Finanzen. Dort konzentriert sind alle Maßnahmen zu Währungs- und Zinssicherungsgeschäften. Detaillierte Vorgaben und Richtlinien, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen, geben den Handlungsrahmen vor. Das Forderungsmanagement gegenüber Kunden und Lieferanten überwacht der Zentralbereich Bilanzierung.

Interne Kontrolle

Im Auftrag des Vorstandes kontrolliert die Konzernrevision regelmäßig in allen Unternehmensbereichen die richtige Funktionsweise des Risikomanagementsystems. Grundsätzlich sind bei WACKER durchgehend Kontrollmechanismen etabliert wie das „Vier-Augen-Prinzip“ und Funktionstrennung, die als Standards konzernweit Gültigkeit haben. Im Fokus der Audits stehen Ordnungsmäßigkeit, Compliance, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Die Themen und Prüfungsobjekte werden in einem risikoorientierten Vorgehen jährlich festgelegt. Auf veränderte Prüfungserfordernisse reagieren wir flexibel. Die Prüfungsteams bestehen in der Regel aus ein bis drei Mitarbeitern, abhängig vom Prüfungsobjekt und des Prüfungsumfanges.

Externe Kontrolle

Extern werden das Risikomanagement und die dazugehörigen Kontrollsystemen regelmäßig vom Wirtschaftsprüfer begutachtet und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung testiert.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die weltweite Krise der Finanzmärkte, ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA, hat die globale Wirtschaftsentwicklung im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet. Wie auch schon im Geschäftsjahr 2007 haben uns die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie das Ungleichgewicht bei den Wechselkursen vor größere Herausforderungen gestellt. WACKER hat mit Produktivitätssteigerungen und Preiserhöhungen der Produkte dagegen gesteuert. Für das Jahr 2009 erwarten wir eine weltweite Rezession, die Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben wird. Vom jetzigen Zeitpunkt aus betrachtet, ist nicht vorhersehbar wie lange die Rezession dauert und wie stark sie ausfällt. Bereits im zweiten Halbjahr 2008 sind die Rohstoffpreise teilweise gefallen und der Dollar hat gegenüber dem Euro an Wert gewonnen. Sollte sich diese Entwicklung im Jahr 2009 fortsetzen, ergeben sich daraus Chancen der Kostenentlastung.

Absatzmarktrisiken

Auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Nachfrage aus wichtigen Abnehmerbranchen schwächer entwickelt. Dazu zählen für WACKER in erster Linie die Bau- und die Halbleiterindustrie. Da WACKER sehr viele verschiedene Abnehmerbranchen bedient, konnte die schwächere Nachfrage speziell in diesen beiden Bereichen teilweise ausgeglichen werden. Es ist das Ziel von WACKER, den Anteil konjunkturstabiler Produktbereiche im Geschäftsportfolio auszubauen und in den Bereichen, in denen das Unternehmen tätig ist, weltweit zu den führenden Anbietern zu zählen. Durch enge Zusammenarbeit mit den Kunden versuchen wir frühzeitig, neue Anwendungen zu erschließen und damit die Kunden längerfristig an uns zu binden.

Beschaffungsmarktrisiken

Als produzierendes Unternehmen der chemischen Industrie und der Halbleiterindustrie sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die Preise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen, von Energie sowie von Vor- und Zwischenprodukten Schwankungen unterliegen. In Teilbereichen können wir bei der Beschaffung von Fertigungsequipment auf nur einen Anbieter zurückgreifen. Um die Beschaffung vor allem im Rohstoffbereich noch effizienter zu steuern, hat WACKER im abgelaufenen Geschäftsjahr den Rohstoffeinkauf neu organisiert. Die wichtigsten Rohstoffe für unser Geschäft unterliegen einer regelmäßigen Risikobeobachtung. An oberster Stelle des Risikomanagements steht dabei die sichere Versorgung mit diesen Rohstoffen. Darüber hinaus setzen wir ein ganzes Bündel von Maßnahmen ein, um Risiken in der Beschaffung entgegenzuwirken. Dazu gehören langfristige Lieferverträge mit Partnern, die eine hohe Bonität ausweisen, zentral verhandelte Einkaufsverträge sowie Zugriff auf mehrere Lieferquellen bei ein und demselben Produkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus der Finanzierung des Konzerns sowie aus Währungs-, Zins- und Preisän-

derungen. Für die Steuerung und Überwachung dieser Risiken ist die Treasury-Abteilung von WACKER verantwortlich. Der Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken ist detailliert festgelegt. Wir setzen originäre und derivative Finanzinstrumente ein, um die aus dem operativen Geschäft notwendigen finanziellen Bedürfnisse und Risiken zu decken und zu steuern. Der Einsatz dieser Finanzinstrumente ist verboten, wenn kein tatsächliches oder geplantes operatives Geschäft zugrunde liegt.

Risiken, die sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben, verringert WACKER dadurch, dass in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt werden (z. B. Eigentumsvorbehalt). Zu den Vorsorgemaßnahmen gehören auch das Einholen von Referenzen und Kreditauskünften sowie die Auswertung historischer Daten der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere hinsichtlich des Zahlungsverhaltens. Außerdem werden Risiken durch Kreditversicherungen begrenzt.

WACKER ist Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. WACKER sichert diese Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Zu den Derivaten, die wir einsetzen, gehören insbesondere Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte. Devisensicherungen erfolgen vorwiegend für den US-Dollar.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten ist WACKER einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch das Nichterfüllen der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entstehen kann. Diese Geschäfte schließen wir deshalb nur mit Banken bzw. Partnern mit hoher Bonität ab. Der Abschluss dieser Geschäfte ist in internen Richtlinien geregelt, die eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen. Die Abwicklung unterliegt strengen Kontrollen.

Betriebliche Pensionszusagen von WACKER sind zum überwiegenden Teil durch die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG gedeckt. Gemäß ihrer Satzung und den allgemeinen Versicherungsbedingungen betreibt sie die Pensionsversicherung für die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter von WACKER. Grundsätzlich sind die Kapitalanlagen der Pensionskasse den allgemeinen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch die Streuung auf verschiedene Anlagenklassen begrenzt und falls notwendig durch weitere Absicherungsmaßnahmen. Eine ausreichende Deckung der Pensionsverpflichtungen wird durch bedarfsorientierte finanzielle Zuwendungen von WACKER sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2008 hat WACKER außerplanmäßige Dotierungen in Höhe von 30,5 Mio. Euro getätigt. Infolge der internationalen Finanzkrise sind sie erheblich höher ausgefallen als in den Vorjahren.

Schadensrisiken

Die Produktionsanlagen von WACKER erfüllen hohe Technik- und Sicherheitsstandards. Dennoch ist es nicht auszuschließen, dass es zu Betriebsstörungen kommen kann. Die Themen Umweltschutz, Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie die Gesundheit haben für uns eine große Bedeutung und sind in unserem Leitbild verankert. Weltweit gibt es bei WACKER verbindliche Grundsätze, Richtlinien und Überwachungsinstrumente. Neben dem entsprechenden Versicherungsschutz haben wir Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und in der Praxis trainiert werden. Durch umfangreiche Instandhaltungskontrollen und laufende Inspektionen versuchen wir, höchstmögliche Betriebssicherheit an unseren Produktionsstandorten zu gewährleisten.

Emissionsberechtigungen

Viele Länder wollen die Emissionen der energieintensiven Industrie aus Gründen des Klimaschutzes reduzieren. Das gilt besonders für den CO²-Ausstoß. Die EU will dieses Ziel durch die Vergabe von Emissionsberechtigungen an betroffene Industrieunternehmen und die Energiewirtschaft erreichen. WACKER ist davon an den deutschen Standorten Burghausen und Nünchritz betroffen. Für den Zeitraum von 2008 bis 2012 sind Zertifikate für den Ausstoß von CO² zugeteilt worden. Bisher hat WACKER durch den Emissionshandel keine negativen Auswirkungen gespürt. Wir haben ein Frühwarnsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, schnell zu reagieren, falls unsere Emissionsberechtigungen für die von uns verursachten Emissionen nicht ausreichen sollten.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken, die aus unterschiedlichsten steuerlichen sowie wettbewerbs-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, begrenzen wir durch ein zentrales Vertragsmanagement und juristische Prüfung durch unsere Rechtsabteilung. In vielen Fällen greifen wir auf rechtliche Beratung von außen zurück. Patente, Marken und Lizenzen werden von der Abteilung „Intellectual Property“ überwacht und geschützt. Anhand von Recherchen patentrechtlicher Regelungen stellen wir sicher, dass vor Aufnahme von Forschungs- und Entwicklungsprojekten geklärt ist, inwieweit bereits bestehende Patente und Schutzrechte Dritter eine wettbewerbsfähige Vermarktung neu entwickelter Produkte, Technologien und Verfahren behindern könnten. Risiken, die uns aus Patentverletzungen entstehen können, sind uns derzeit nicht bekannt. Im Zusammenhang mit möglichen Preisabsprachen bei Auftausalz ist ein kartellrechtliches Verfahren unter anderem gegenüber der Wacker Chemie AG anhängig. Das Bundeskartellamt hat im Sommer 2008 Kartellstrafen verhängt. Da die Wacker Chemie AG mit den zuständigen Behörden kooperierte, war sie von Kartellstrafen nicht betroffen.

Als global operierendes Unternehmen ist es unser fester Vorsatz, Recht, Gesetz und Sitten der verschiedenen Länder, in denen wir tätig sind, zu beachten und danach zu handeln. Im Code of Conduct des WACKER-Konzerns haben wir Verhaltensregeln definiert und festgelegt, die für alle Mitarbeiter bindend sind. Durch Mitarbeiterschulungen steigern wir die Sensibilität für diese Themen und versuchen, Reputationsrisiken zu vermeiden.

IT-Risiken

Ein Ausfall der IT-Systeme oder ein wesentlicher Datenverlust könnte den Geschäftsbetrieb von WACKER erheblich beeinträchtigen. Um Ausfälle, Datenverlust, Datenmanipulationen und unerlaubten Zugriff auf unser IT-Netz zu verhindern, setzen wir moderne Hard- und Software ein. Aufgabe des IT-Sicherheits- und Risikomanagements ist es, Gefährdungen in wirtschaftlicher Weise zu beherrschen. Die Grundlage dafür bildet der ISO Standard 27001. Anhand einer Risikoanalyse definieren wir für unsere zentralen Systeme die Anforderungen in Bezug auf die Verfügbarkeit der Systeme sowie der Vertraulichkeit und Integrität der Daten. Die Anforderungen sind verankert in Dienstleistungsverträgen, so genannten SLA's (Service Level Agreements), die wir gemeinsam mit unseren Geschäfts- und Zentralbereichen abschließen. Die Einhaltung wird ständig überwacht und kontrolliert, damit bei Störungen jederzeit Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Für unsere zentralen ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) haben wir für das Jahr 2008 ein Verfügbarkeitsziel von 99,5 Prozent vereinbart und übertroffen. Wir erreichen dies insbesondere durch eine hochverfügbare Auslegung unserer Systeme sowie damit verbundene

Backup- und Recovery-Verfahren. Außerdem haben wir entsprechende Vorsorge für den Notfall getroffen (Business Continuity Management).

IT-Risiken im Projektumfeld minimieren wir durch eine einheitliche Projektmanagement-Methodik. Damit stellen wir sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt oder Änderungen auf kontrollierte Weise in unsere Systemlandschaft einfließen. Zusätzlich führen wir in regelmäßigen Abständen Überprüfungen unserer Systeme durch (interne und externe Audits).

Durch die starke Integration der IT in alle Unternehmensprozesse hätte ein langfristiger Ausfall unserer zentralen IT-Systeme eine große Auswirkung auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der Wacker Chemie AG. Auf Grund der getroffenen Vorsorgemaßnahmen stufen wir jedoch die Eintrittswahrscheinlichkeit und das damit verbundene Risiko als gering ein.

Personalrisiken

WACKER ist auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Ihre Leistung ist für das weitere Wachstum und den Erfolg von WACKER sehr wichtig. Wir konkurrieren dabei mit anderen Unternehmen um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte bei gleichzeitigem Rückgang qualifizierter Bewerber. Um das Risiko zu mindern, also geeignete Mitarbeiter zu identifizieren, sie einzustellen und sie an uns zu binden, setzen wir verschiedene Maßnahmen ein, um unsere Attraktivität als potenzieller Arbeitgeber zu erhöhen. WACKER hat schon immer sehr viel Wert darauf gelegt, seine Mitarbeiter durch ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot, vorbildliche Sozialleistungen und eine leistungsorientierte Vergütung langfristig zu binden. Weitere Angebote sind eine große Bandbreite an Arbeitszeitregelungen und -modellen sowie Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Auf Grundlage aller derzeit verfügbaren Informationen sind in Summe keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand von WACKER in absehbarer Zukunft gefährden.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

UNTERNEHMENSERWERBE / BETEILIGUNGSUMSTRUKTURIERUNGEN

Mit Wirkung vom 31.01.2008 hat der Wacker Konzern und insbesondere die Wacker Chemie AG durch einen Vertrag mit der Air Products and Chemicals, Inc., Anteile an Partnerunternehmen erworben, die sich bisher bereits (direkt und / oder indirekt) im Mehrheitsbesitz der Wacker Chemie AG befanden bzw. an denen bisher Minderheitsbeteiligungen bestanden. Im Zuge von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen nach dem Erwerb wurden diese bisherigen Minderheitsbeteiligungen weitestgehend auf andere Konzerngesellschaften bzw. auf die Wacker Chemie AG im Zuge einer Anwachsung übertragen. Ebenfalls wurden konzerninterne Umstrukturierungen von Beteiligungen vorgenommen, im Zuge dessen wurden bisherige direkte Beteili-

gungen zu indirekten Beteiligungen bzw. umgekehrt. Einzelheiten hierzu sind im Anhang unter Ziff. 27 bzw. 13 vermerkt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Auf der Basis des um 23,6 Prozent von 2.019,9 Mio. Euro auf 2.497,5 Mio. Euro gestiegenen Umsatzes erzielte die Wacker Chemie AG im Geschäftsjahr 2008 eine deutlich bessere Gesamtleistung.

Der Effekt der Umsatzsteigerung wurde auf der Ergebnisseite vor allem durch den Anstieg des Materialaufwandes (Rohstoffe und Energie) um 230,6 Mio. Euro (28,1 Prozent) teilweise kompensiert. Der Personalaufwand erhöhte sich, bedingt durch höhere Mitarbeiterzahlen und eine Sonderzuweisung an die inländische Pensionskasse (30,5 Mio. Euro), um insgesamt 63,5 Mio. Euro. Im laufenden Geschäftsjahr erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem durch das Währungsergebnis sowie Anlagenverkäufe.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die um 121,0 Mio. Euro zunahmen, haben sich insbesondere die Aufwendungen aus Währungsgeschäften sowie die Vertriebskosten erhöht; die Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und Fremdleistungen nahmen ebenfalls um 21,7 Mio. Euro zu. Die Abschreibungen wuchsen um 41,6 Mio. Euro. Insgesamt führte die deutlich verbesserte Gesamtleistung und der Saldo der genannten Effekte dazu, dass sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 142,9 Mio. Euro auf 275,9 Mio. Euro erhöhte.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr auf -449,3 Mio. Euro (702,1 Mio. Euro) vermindert. Ausschlaggebend hierfür war die Ergebnisübernahme von der Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH. Diese Gesellschaft musste Abschreibungen auf ihre Beteiligung an der Siltronic AG vornehmen. Im Vorjahr entstand ebenfalls bei der Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH eine hohe Zuschreibung auf die Beteiligung an der Siltronic AG; dies führte bei der Wacker Chemie AG zu hohen Erträgen aus Gewinnübernahmen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 27,4 Mio. Euro auf 39,5 Mio. Euro, was auf die Finanzmittelzuflüsse durch die gestiegenen Kundenanzahlungen und den positiven Geschäftsverlauf zurückzuführen ist.

Im außerordentlichen Ergebnis sind Verschmelzungsverluste im Zuge von konzerninternen Umstrukturierungen enthalten, nähere Angaben hierzu sind im Anhang unter Ziffer 27 enthalten. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sowohl das negative Beteiligungsergebnis als auch das außerordentliche Ergebnis im Wesentlichen ohne Einfluss auf die steuerliche Bemessungsgrundlage sind.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Sachverhalte ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 249,9 Mio. Euro. Eliminiert man in beiden Jahren die Effekte aus der Beteiligungsabschreibung / Beteiligungszuschreibung (beides in den Ergebnisübernahmen enthalten) sowie dem außerordentlichen Ergebnis, ergibt sich ein bereinigtes Jahresergebnis von 272,8 Mio. Euro (Vorjahr: 143,5 Mio. Euro).

BILANZ

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent auf 3.699,3 Mio. Euro erhöht.

Die Zunahme von 91,4 Mio. Euro beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen (520,7 Mio. Euro) auf der Zunahme des Anlagevermögens (Sachanlagen und Finanzanlagen). Die Zunahme beim Sachanlagevermögen ist bedingt durch hohe Investitionen beim Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON, die Finanzanlagen haben vor allem durch konzerninterne Umstrukturierungen im Zuge des Resterwerbs von Anteilen an den früheren APP- / WPS-Partnerunternehmen zu-

genommen. Die Vorräte wuchsen um 52,7 Mio. Euro. Der Rückgang der anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist vornehmlich eine Folge der Verlustübernahme von der Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH (500 Mio. Euro), die zu einer Abnahme der Forderungen an diese Gesellschaft führte. Die Wertpapiere nahmen um 81,6 Mio. Euro ab.

Der Rückgang des Eigenkapitals ist ein Effekt des Jahresfehlbetrages und der Ausschüttung. Die Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind durch das normale Geschäft bedingt. Bei den anderen Rückstellungen haben insbesondere die Rückstellungen für Steuern sowie Rückstellungen im Personalbereich (variable Vergütung) zugenommen. Die Steigerung bei den Finanzverbindlichkeiten beruht vor allem auf dem konzerninternen Cash-Pooling, gegenüber Konzerngesellschaften war ein Anstieg um 214,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wuchsen durch das hohe Investitionsvolumen und die dadurch bedingten, zum Jahresende noch nicht fälligen Eingangsrechnungen um 23,5 Mio. Euro. Eine deutliche Zunahme war bei den erhaltenen Anzahlungen zu verzeichnen, sowohl von Drittunternehmen (Zunahme: 109,5 Mio. Euro) als auch von Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Zunahme: 76,5 Mio. Euro) flossen dem Unternehmen erheblich Mittel zu. Die Anzahlungen stehen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kapazität der verschiedenen Ausbaustufen für die Polysilicium-Anlagen.

FINANZLAGE

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 184,3 Mio. Euro auf 600,3 Mio. Euro ist vor allem durch die Kundenanzahlungen (-297,6 Mio. Euro) bedingt.

Die Liquiditätsabflüsse infolge von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 322,7 Mio. Euro auf 732,1 Mio. Euro. Hier sind insbesondere die Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Polysilicium zu nennen. Auch der Anteilskauf von der Air Products and Chemicals, Inc., hat mit 171,2 Mio. Euro Nettoeffekt zum Anstieg beigetragen.

Der Netto-Cashflow als Summe des Cashflows aus operativer und investiver Tätigkeit betrug -131,8 Mio. Euro und lag damit um 507,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war nahezu ausgeglichen, der Dividendenabfluss in Höhe von 149,1 Mio. Euro konnte durch konzerninternes Cash-Pooling neutralisiert werden.

Neben den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten verfügt die Wacker Chemie AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien. Damit ist auch in dieser Hinsicht die Finanzierung weiterer Zukunftsinvestitionen gesichert.

Der Finanzmittelfonds – bestehend aus Bank- und Kassenguthaben sowie erstmals enthaltenen kurzfristig angelegten Wertpapieren – hat sich gegenüber dem Vorjahr von 329,1 Mio. Euro auf 195,2 Mio. Euro vermindert.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Wacker Chemie AG weist 2008 nach handelsrechtlichen Vorschriften einen Bilanzgewinn von 576,9 Mio. Euro aus. Auf Grund der nicht abschätzbaren Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2009 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende vorschlagen, die unter der des Vorjahres liegt. Die Dividende orientiert sich an der vorgesehenen Mindestausschüttungsquote von 25 Prozent des den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnenden Jahresergebnisses. Bezogen auf die am 31. Dezember 2008 dividendenberechtigten Aktien entspricht die Bardividende einer Ausschüttungssumme von 89,4 Mio. Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

ANGABEN GEM. § 289 ABS. 4 HGB

Das Gezeichnete Kapital der Wacker Chemie AG besteht aus 52.152.600 nennwertlosen Stimmrechtsaktien. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Von der Gesamtanzahl der Aktien werden momentan 49.677.983 von außenstehenden Aktionären gehalten, während 2.474.617 im Bestand der Wacker Chemie AG sind. Diese eigenen Aktien stammen aus dem Rückkauf von damaligen GmbH-Anteilen im August 2005. Von diesem Bestand dürfen 782.300 Stück nur nach Zustimmung des Aufsichtsrats und Beschluss der Hauptversammlung vom Vorstand veräußert bzw. verwendet werden; der verbleibende Restbestand von 1.692.317 Stück darf vom Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats verwendet bzw. veräußert werden. Der Vorstand der Wacker Chemie AG ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 15. März 2006 ermächtigt, innerhalb der gesetzlichen Regelung des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien in Höhe von maximal 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien existiert nicht.

Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

Am Gezeichneten Kapital sind die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, sowie die Blue Elephant Holding GmbH, Pöcking, zu jeweils mehr als 10 Prozent beteiligt.

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Sofern sich Arbeitnehmer am Kapital der Wacker Chemie AG beteiligen, üben sie die ihnen hieraus entstehenden Kontrollrechte unmittelbar aus.

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern bei der Wacker Chemie AG ergeben sich aus den §§ 84 f. AktG. Die Satzung der Wacker Chemie AG enthält diesbezüglich keine weitergehenden Regeln. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird gem. § 4 der Satzung durch den Aufsichtsrat bestimmt; dieser ernennt auch ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden.

Satzungsänderungen sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, wurde gem. § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG an den Aufsichtsrat delegiert.

In mehreren Verträgen mit Joint-Venture-Partnern existieren sog. „Change of Control“-Klauseln. Gegenstand dieser Klauseln sind mögliche Folgen aus Übernahmen eines der jeweiligen Joint Venture Partner. Diese Vereinbarungen entsprechen üblichen Standards für solche Joint-Venture-Verträge.

Entschädigungsvereinbarungen o.ä. mit Arbeitnehmern bzw. Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots existieren nicht. Hierzu verweisen wir auf den Vergütungsbericht.

Zusammenfassend bestehen keine besonderen Regelungen bezüglich der mit den Anteilen verbundenen Stimmrechte und hieraus resultierender Kontrollmöglichkeiten, weder durch Einrichtung besonderer Aktiengattungen noch durch Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen. Über die gesetzlichen Regelungen hinausgehende Vorschriften über die Ernennung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind nicht vorhanden. Wesentliche Geschäftsbereiche oder Aktivitäten von der Wacker Chemie AG können im Fall eines Übernahmeangebots durch vorliegende „Change of Control“-Klauseln nicht wegfallen.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Wacker Chemie AG fühlt sich den Grundsätzen guter Unternehmensführung, wie sie beispielhaft im Deutschen Corporate Governance Kodex formuliert sind, in starkem Maße verpflichtet. Mit wenigen Ausnahmen wird daher den Empfehlungen des Kodex gefolgt. Einzelheiten hierzu ergeben sich aus der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Wa-

cker Chemie AG im Geschäftsbericht, die auch auf der Website der Wacker Chemie AG verfügbar ist.

Ein wichtiger Bestandteil der Corporate Governance betrifft die Grundsätze der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsrechts erforderlichen Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten. Dieser vom Abschlussprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RATING

WACKER verfügt über ausreichende Kreditlinien bei Banken und nimmt Finanzierungsinstrumente wie Anleihen und Commercial Paper nicht in Anspruch. Aus diesem Grund hat WACKER bisher kein Kreditrating veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHT

WACKER hat in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres 2009 wichtige Weichen für die strategische Mehrjahresfinanzierung gestellt.

Wir verhandeln über eine syndizierte Kreditfazilität von 150 Mio. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Gespräche hierzu befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Wir gehen nach unserem jetzigen Kenntnisstand davon aus, dass wir im März 2009 zu einem Abschluss kommen.

Zu den strategischen Finanzierungsmaßnahmen gehören zwei weitere Kreditvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 110 Mio. Euro. Mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau, kurz KfW IPEX-Bank hat WACKER bereits eine Kreditlinie mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2012 abschließen können. Mit der Förderbank Bayern (LfA) verhandeln wir derzeit über eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2013.

Darüber hinaus verhandeln wir den Abschluss einer Projektfinanzierung für unsere Polysiliciuminvestition in Nünchritz.

CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Ausrichtung der Wacker Chemie AG in den folgenden beiden Geschäftsjahren

Unabhängig von der momentan schwierigen Situation der Weltwirtschaft verfügt WACKER mit seinen Produkten, seiner globalen Präsenz, seinem hohen Produktions- und Anlagen-Know-how, seinen Mitarbeitern und seinen langjährigen Kundenbeziehungen über Stärken, die auch in Zukunft dafür verantwortlich sein werden, dass das Unternehmen langfristig erfolgreich bleibt. Aus diesem Grund sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik und der organisatorischen Ausrichtung vorgesehen. Wir gehen davon aus, dass die Internationalität der Geschäfte wie schon in den vergangenen Jahren weiter zunehmen wird und wir unser Produktions-, Vertriebs- und Servicenetz ausbauen werden. WACKER ist schon heute

ein weltweit aufgestelltes Unternehmen mit einer starken Position im europäischen Heimatmarkt.

Chancenbericht

Das Produktportfolio von WACKER bedient in hervorragender Weise wichtige Megatrends. Durch unsere starke internationale Ausrichtung sehen wir gute Chancen in den wichtigsten Wachstumsregionen der Zukunft unsere Marktanteile in den kommenden Jahren zu erhöhen. Mittelfristig geht WACKER davon aus, seinen Umsatz und seine Ertragskraft weiter zu steigern. Auf vielen Geschäftsfeldern hat WACKER einen technologischen Vorsprung, den es gilt auszubauen.

WACKER ist so aufgestellt, dass in allen Bereichen des Unternehmens die Chancen ausgelotet und genutzt werden. Chancen, die sich aus unserem operativen Geschäft ergeben, werden von den einzelnen Geschäftsbereichen direkt wahrgenommen. Die WACKER Chemie AG stellt dafür den strategischen Rahmen bereit und sichert die Finanzierung und die Liquidität dafür ab.

Chancen in allen Geschäftsbereichen

WACKER bieten sich trotz der schwierigen Weltwirtschaftslage auf vielen Feldern Chancen für weiteres Wachstum. Wir sehen wichtige Megatrends, von denen wir künftig profitieren werden.

Das Zukunftsthema Energie bedienen wir mit einer ganzen Reihe von Produkten. Die größten Wachstumschancen eröffnen sich nach wie vor durch die Herstellung von Polysilicium für die Solarindustrie. Bisher beträgt der Anteil der Photovoltaik am weltweiten Energieverbrauch nur rund 0,1 Prozent. Die endlichen Vorkommen von fossilen Energieträgern wie Öl und die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes werden dazu führen, dass immer mehr regenerative Energiequellen genutzt werden. Sinkende Kosten für Photovoltaiksysteme und höhere Wirkungsgrade machen Solarstrom zunehmend wettbewerbsfähig. Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON liefert dafür das wichtigste Ausgangsmaterial, kristallines Polysilicium. Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS mit seinen innovativen Produkten beispielsweise im Bereich der Wärmedämmung trägt entscheidend dazu bei, Energie zu sparen und den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken. Getrieben wird das Zukunftsthema Energie auch von Kunden und Konsumenten. Sie machen sich heute zunehmend mehr Gedanken über ihre Umwelt. Deshalb wächst die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten. Wir sind davon überzeugt, dass das Thema Energie in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

Für die Wachstumsregion Asien und Schwellenländern in anderen Teilen der Welt hat WACKER eine Vielzahl von Produkten, die für die weitere Entwicklung von entscheidender Bedeutung sein werden. Durch unsere hohe Präsenz in den Märkten sind wir außerdem gut gerüstet, um an diesem Wachstum teilhaben zu können. In fast allen Branchen können wir Produkte und Lösungen anbieten, die den Wohlstand in dieser Region erhöhen, die Urbanisierung und den Aufbau der Infrastruktur voranbringen sowie den Umweltschutz fördern. Besonders im Geschäftsbereich WACKER SILICONES verfügen wir über eine vielfältige Produktpalette, den Lebensstandard der Menschen in den Schwellenländern zu steigern.

Weitere Wachstumschancen ergeben sich für WACKER durch den Ausbau der Produktionskapazitäten. Wir legen bei all unseren Produktionsanlagen Wert darauf, dass sie im Wettbewerb höchsten Produktivitätsanforderungen genügen. Mit Hilfe unseres Programms „Wacker Operating System“ (WOS) sehen wir Chancen, die Produktivität weiter zu erhöhen.

Mit der Erweiterung von Wertschöpfungsketten erschließt sich der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS zusätzliche Wachstumschancen. Durch die Übernahme der Mehrheitsanteile von Air Products an den beiden bestehenden Gemeinschaftsunternehmen Air Products Polymers (APP) und Wacker Polymer Systems (WPS) ist WACKER das einzige Unternehmen am Markt, das die komplette Wertschöpfung von Dispersionen und Pulverproduktion für die Bauindustrie in Asien, Europa und den USA abdecken kann.

Chancen ergeben sich für WACKER auch durch niedrigere Energie- und Rohstoffkosten sowie aus günstigen Wechselkurs- und Zinsentwicklungen. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren ist unser Geschäft vor allem durch ständig steigende Energie- und Rohstoffkosten sowie den starken Eurokurs belastet worden. Geringere Energie- und Rohstoffkosten könnten sich positiv auf der Ertragsseite niederschlagen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach sechs Jahren Wachstum in Folge werden Europa und die USA im Jahr 2009 in eine wirtschaftliche Rezession rutschen. In Asien wird sich das Wachstum deutlich verlangsamen. Damit beeinflusst die Finanzkrise massiv die realwirtschaftliche Entwicklung. Wirtschaftsforscher sind sich uneins darüber, wie lange die Rezession andauern wird und wie tief sie ausfällt. Einig sind sie sich allerdings darüber, dass es der schlimmste Einbruch seit der Weltwirtschaftskrise von 1929 ist. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2009 nur um 0,5 Prozent wachsen wird und es erst im Jahr 2010 zu einer spürbaren Belebung der Weltkonjunktur kommt. Das Wachstum soll dann bei 3,0 Prozent liegen.

Die neue amerikanische Regierung unter Führung von US-Präsident Barack Obama will im Kampf gegen die Rezession ein Konjunkturpaket von mehr als 800 Mrd. US-Dollar auflegen. Die Milliardenhilfen sollen auf den Ausbau der Infrastruktur und des Gesundheits- und Bildungssektors gerichtet werden. Die wichtigste Säule der US-Konjunktur, der Konsum, erlahmt. Viele private Haushalte sind überschuldet, das Immobilienvermögen schrumpft. Die Arbeitslosigkeit ist auf den höchsten Stand seit 14 Jahren geklettert. Nach Ansicht vieler Wirtschaftsexperten befindet sich die US-Wirtschaft in einer Strukturkrise, die über Jahre hinweg unterdurchschnittliche Wachstumsraten hervorbringen wird. Nach Schätzungen des IWF wird die US-Volkswirtschaft im Jahr 2009 um 1,6 Prozent zurückgehen, im Jahr 2010 um 1,6 Prozent steigen.

Asien wird zwar nicht in eine Rezession gehen, aber das Wachstum wird sich deutlich verlangsamen. Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) sieht trotz eines schwächeren Wachstums Inflationsgefahren in der Region. Für das Jahr 2009 rechnet die ADB mit einem Wirtschaftsanstieg von 5,8 Prozent. In China wird nach Schätzung der ADB ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 8,2 Prozent erwartet. Die chinesische Regierung stützt dieses Wachstum mit einem 600 Mrd. Dollar schweren Konjunkturprogramm. Das Geld soll für den Bau von Häusern und in Infrastruktur- und Umweltprojekte fließen. Japan bleibt wie die USA und Europa von einer rezessiven Wirtschaftsentwicklung nicht verschont. Nach Ansicht des IWF wird die japanische Wirtschaft im Jahr 2009 um 2,6 Prozent schrumpfen. Im Jahr 2010 soll sie um 0,6 Prozent zulegen.

Europa rutscht wie die USA im Jahr 2009 in eine Rezession. Der IWF prognostiziert einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2,0 Prozent. Im Jahr 2010 soll die Wirtschaft aber um 0,2 Prozent wachsen. In Deutschland rechnet der IWF im Jahr 2009 ebenfalls mit keinem Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt wird um 2,5 Prozent zurückgehen. Die Prognose wird gestützt durch einen starken Rückgang bei den Auftragseingängen der deutschen Industrie. Die Inflation wird sich dafür gegenüber dem Jahr 2008 deutlich abschwächen. Für das Jahr 2010 erwartet

der IWF durch finanzielle Hilfen von Staat und Notenbanken ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,1 Prozent.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für die Photovoltaikindustrie erwartet die Bank Sarasin eine Zuwachsrate von 17 Prozent und damit ein schwächeres Wachstum als in den Jahren zuvor. Das liegt in erster Linie daran, dass sich in den Schlüsselmärkten Spanien und Deutschland die Rahmenbedingungen verändert haben. Im Jahr 2009 werden die Einspeisevergütungen in Deutschland verringert. In Spanien ist der Zubau mit Solaranlagen auf 500 MW pro Jahr beschränkt worden. Davon entfallen 300 MW auf Freiflächenanlagen und 200 MW auf Dachanlagen. Die neu installierte Photovoltaikleistung soll im Jahr 2009 auf 4,8 GW steigen. Die EPIA geht in ihren Prognosen von bis zu 5,2 GW installierter Leistung aus. Die Polysiliciumproduktion wird sich in den nächsten Jahren weiter erhöhen, da andere Hersteller wie auch WACKER ihre Kapazitäten ausbauen. Wie groß der Kapazitätsaufbau ist, lässt sich sehr schwer abschätzen, da viele Projekte angekündigt worden sind, aber in der Vergangenheit nicht immer realisiert wurden. Sarasin geht davon aus, dass mit den neuen Polysiliciummengen im Jahr 2010 13,3 GW c-Si-basierte Solarzellen produziert werden können. Bis zum Jahr 2012 wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 50 Prozent gerechnet.

Die Chemische Industrie wird im Jahr 2009 weltweit an Dynamik verlieren. Nach Ansicht des VCI wird die globale Chemieproduktion zwar um 0,5 Prozent wachsen, allerdings leiden die chemischen Unternehmen Europas, Japans und Nordamerikas unter der schwachen Industriekonjunktur. In der deutschen chemischen Industrie wird im nächsten Jahr laut VCI nach vier Jahren mit starken Wachstumsraten die Produktion um 3,5 Prozent zurückgehen. Trotz der gedämpften Aussichten wird sich das Wachstum der chemischen Industrie in den nächsten Jahren fortsetzen. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch den steigenden Bedarf wichtiger Abnehmerbranchen in China. Bis zum Jahr 2015 soll die chemische Industrie durchschnittlich um 5,0 Prozent pro Jahr zulegen.

Durch die Immobilienkrise hat der Abschwung in der Bauindustrie weiter an Dynamik gewonnen. Die Schwäche wird im Jahr 2009 in allen Regionen der Welt spürbar sein. Asien wird trotz eines langsameren Zuwachses trotzdem eine Wachstumsregion bleiben. In den etablierten Märkten USA und Europa bleibt die Marktentwicklung verhalten bis abnehmend. Das Marktforschungsinstitut Global Insight schätzt, dass die Bauwirtschaft weltweit dennoch im Jahr 2009 um 3,9 Prozent zulegen wird. Mittelfristig rechnen wir damit, dass sich der Markt unter anderem durch Infrastruktur- und Sanierungsprogramme (Wärmedämmung) erholt.

Nach Schätzungen des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) werden im Jahr 2009 nur zwei Bereiche weiter zulegen können: die Industrie-Elektronik und die Kfz-Elektronik. Alle anderen Bereiche wie die Datentechnik, die Konsumelektronik und die Informationstechnik werden im kommenden Jahr mit Umsatzrückgängen zu kämpfen haben.

Künftige Entwicklung der Wacker Chemie AG

Wir erwarten für das Jahr 2009 einen deutlichen konjunkturellen Abschwung. Das Weltbruttoinlandsprodukt wird voraussichtlich um weniger als einen Prozent steigen. Trotz dieser Zahlen sind zurzeit die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft sehr schwer abzuschätzen, da unterschiedliche Szenarien eintreten können. Vor diesem Hintergrund lässt sich noch keine verlässliche, quantifizierbare Prognose für das Jahr 2009 treffen. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung werden wir uns soweit möglich konkreter zum laufenden Geschäfts-

jahr äußern. WACKER hat bereits im vierten Quartal 2008 einen Maßnahmenkatalog verabschiedet, der die Folgen dieser Entwicklung begrenzen und entgegenwirken soll. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem Budgeteinsparungen, Kurzarbeit, Zurückhaltung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter, eine modifizierte Investitionsplanung und die sichere Finanzierung des operativen Geschäfts. Positive Effekte erwarten wir außerdem bei den Rohstoff- und Energiekosten, die unserer Einschätzung nach unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

In den Geschäftsbereichen WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS ist derzeit eine verlässliche Prognose nicht möglich. Weitere Wachstumspotenziale sehen wir für das Geschäftsjahr 2009 trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes für die Geschäftsbereiche WACKER POLYSILICON und WACKER FINE CHEMICALS, die vom Ausbau von Anlagen und Produktlinien profitieren. Nach jetzigem Stand gehen wir insgesamt von einem Rückgang beim Umsatz aus.

Für das Jahr 2010 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft wieder wachsen und die Rezession im Wesentlichen überwunden wird. Sollte dies der Fall sein, wird WACKER auf seinen langfristig angelegten Wachstumskurs zurückkehren und Umsatz und Ertrag erhöhen.

Investitionen

Auch im Geschäftsjahr 2009 liegen unsere Investitionen auf einem hohen Niveau. Auf Grund des schwierigeren Umfeldes werden sie aber nicht so hoch sein wie im Vorjahr und sich an der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung orientieren. Der Großteil dieser Summe fließt in unsere strategischen Wachstumsprojekte im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Auch für das Jahr 2010 werden derzeit Investitionen geplant, die über den Abschreibungen liegen.

Finanzierung

Die Finanzierungsbedingungen haben sich im Verlauf des Jahres 2008 für Unternehmen verschärft und die Finanzierung sowie das Liquiditätsmanagement von Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt. WACKER legt Wert darauf, sich möglichst aus eigener Kraft zu finanzieren und die Fremdfinanzierung gering zu halten. Die globale Banken und Finanzkrise hat für uns auf der Finanzierungs- und Anlagenseite bislang keine spürbaren Auswirkungen gehabt. Die wichtigste Aufgabe für das Jahr 2009 wird sein, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und im Cashflow vorsichtig zu steuern.

Auf der Finanzierungsseite haben wir bereits im Jahr 2008 eine syndizierte Kreditfazilität von 300 Mio. Euro um ein weiteres Jahr bis 2013 verlängert. Auslaufende Kreditfazilitäten in den Jahren 2009 und 2010 werden rechtzeitig auf notwendige Verlängerungstermine überprüft. Darüber hinaus planen wir die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 350 Mio. Euro zur Finanzierung unserer Polysiliciuminvestition in Nünchritz. Kreditgeber ist die Europäische Entwicklungsbank. Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen steht die langfristige Finanzierung und das anspruchsvolle Investitionsprogramm von WACKER auf einer gesicherten Basis.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung halten wir auch in den nächsten beiden Geschäftsjahren an unseren Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten in den fünf Fachbereichen Katalyse und Prozesse, Funktionsstoffe, Polymere, Organische Synthese und Biotechnologie fest.

Die Zukunftsfelder, die auch künftig von großer Bedeutung für uns sind, werden wir verstärken. Dazu gehören die Photovoltaik, die Energie und die weiße Biotechnologie. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen im Jahr 2009 und 2010 leicht über den Aufwendungen des Vorjahres liegen.

Mitarbeiter

Die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Beschäftigung von Leiharbeitern werden wir im Jahr 2009 bedarfsgerecht steuern. Für den Ausbau unserer Polysiliciumproduktion in Nünchritz werden wir zusätzliche Stellen schaffen. Die Zahl der Ausbildungsplätze wird WACKER konstant halten. Überhaupt wird das Thema Nachwuchsgewinnung unverändert einen hohen Stellenwert im Unternehmen einnehmen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr sich nicht wesentlich verändern wird. Im Jahr 2010 wird sich die Mitarbeiterzahl infolge unserer Ausbauprojekte erhöhen.

Produktion

In den beiden nächsten Jahren wird WACKER neue Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Die Produktivität der Anlagen zu verbessern, bleibt ein Schwerpunktthema bei WACKER in den kommenden Jahren. Wir planen deshalb zusätzlich zu unserem Programm „Wacker Operating System (WOS) eine Akademie einzurichten, in der die Mitarbeiter speziell für diese Aufgabe geschult werden.

Beschaffung

In den folgenden zwei Jahren wollen wir die Prozesse in der Beschaffung weiter verbessern und die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Standorten noch enger verzahnen. Ein wichtiger Schwerpunkt bleibt die Optimierung des Rohstoffeinkaufes, den wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 neu organisiert haben. Besonders beschäftigen wir uns dabei mit den Themen langfristige Versorgungssicherheit und den Ausbau wettbewerbsfähiger Konditionen.

Durch die hohen Ausbauinvestitionen von WACKER liegt unser Fokus im Technischen Einkauf und der Logistik darauf, das Großprojektgeschäft optimal abzuwickeln. Die Herausforderungen liegen dabei nicht nur bei Preis und Menge, sondern auch darin, dass die Anlagen termingerecht in Betrieb genommen werden können. Mit der Investitionsentscheidung für Nünchritz baut WACKER zum ersten Mal eine Polysiliziumanlage nicht in Burghausen. Im Rahmen des Aufbaus dieser Produktion werden wir auch die Logistik am Standort Nünchritz in den kommenden Jahren neu ausrichten. Hierzu planen wir die Versorgungslogistik für Packmittel und technisches Material sowie die Fertigproduktlogistik für Polysilizium neu aufzusetzen und mit der bereits vorhandenen Logistikinfrastruktur am Standort zu verknüpfen.

Nachhaltigkeit

WACKER steuert seine operativen Prozesse mit Hilfe des Integrierten Managementsystems (IMS). Im Jahr 2009 wird die Managementsysteme des gesamten Konzerns nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umweltschutz) zertifizieren lassen. Damit kann WACKER ein einheitliches Niveau bei Qualität und Umweltschutz vorweisen. Zudem wollen wir in den nächsten Jah-

ren das Management zu Arbeitsschutz und Anlagensicherheit an allen Standorten nach dem weltweit anerkannten System OHSAS zertifizieren.

Bereits im Jahr 2007 startete WACKER an den Standorten mit dem höchsten Energieverbrauch in Burghausen und Nünchritz das Energiesparprojekt Power Plus. Ziel ist es, den spezifischen Energieeinsatz bis Ende 2009 um zehn Prozent zu reduzieren. Dieses Projekt wird WACKER auch künftig vorantreiben.

Die Vorregistrierung chemischer Stoffe im Rahmen von REACH hat WACKER im Jahr 2008 fristgerecht abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir die Registrierungs dossiers für die ersten Stoffe eingereicht. Diese Aufgabe wird uns die nächsten zehn Jahre beschäftigen, bis zum Ende der letzten Übergangsfrist.

Im Jahr 2009 erwarten wir zudem die Veröffentlichung der europäischen Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (GHS). Für uns bedeutet dieser Systemwechsel alle Gefahrstoffe zu überprüfen, neu einzustufen und zu kennzeichnen. Innerhalb weniger Jahre sind mehrere Tausend Stoffe und Produkte neu zu klassifizieren. Sämtliche Sicherheitsdatenblätter müssen geändert und Gefahrstoffetiketten auf Grund neuer Gefahrensymbole und Informationspflichten gestaltet werden. Die Umstellung nach GHS wird WACKER rund drei Mio. € kosten.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

WACKER stellt sich im Jahr 2009 auf einen weltwirtschaftlichen Abschwung ein. Trotz dieser Entwicklung sehen wir im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON auch für das Jahr 2009 gute Wachstumsperspektiven. Das Gleiche gilt für den Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS. Schwieriger wird sich die Geschäftsentwicklung in den beiden anderen Geschäftsbereichen gestalten. Auf Grund einer sich ständig veränderten Faktenlage ist eine genaue Prognose hier nur schwer möglich. Unabhängig davon treiben wir unsere strategischen Wachstumsprojekte voran. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren wird. Wir gehen davon aus, dass sich positive und negative Effekte der einzelnen Geschäftsbereiche ausgleichen werden und erwarten somit die Umsatzerlöse sowie das Betriebsergebnis auf dem Niveau des Jahres 2008.

Diese Einschätzung berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 und darüber hinaus beeinflussen könnten.



Jahresabschluss zum 31.12.2008

Wacker Chemie AG

München

.....
Gewinn- und Verlustrechnung
.....

Bilanz
.....

Anhang
.....

Organe
.....

Aufstellung des Anteilsbesitzes
.....

Bestätigungsvermerk
.....

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 der Wacker Chemie AG

	Anhang	Mio Euro 2008	Mio Euro 2007
Umsatzerlöse	3	2.497,5	2.019,9
Bestandsveränderungen		38,5	12,7
Andere aktivierte Eigenleistungen		41,3	35,6
Gesamtleistung		2.577,3	2.068,2
Sonstige betriebliche Erträge	4	136,5	46,0
Materialaufwand	5	-1.050,9	-820,3
Personalaufwand	6	-624,2	-560,7
Abschreibungen	7	-225,8	-184,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-537,0	-416,0
Betriebsergebnis		275,9	133,0
Beteiligungsergebnis		-449,3	702,1
Zinsergebnis		39,5	12,1
Sonstiges Finanzergebnis		-0,5	-0,1
Finanzergebnis	9	-410,3	714,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-134,4	847,1
Außerordentliches Ergebnis	27	-22,7	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-92,8	-78,6
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-249,9	768,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		326,8	324,4
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		500,0	0,0
Bilanzgewinn		576,9	1.092,9

Bilanz zum 31. Dezember 2008 der Wacker Chemie AG

AKTIVA

	Anhang	Mio Euro 2008	Mio Euro 2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	26,1	30,2
Sachanlagen	12	1.358,3	996,4
Finanzanlagen	13	833,8	670,9
Anlagevermögen		2.218,2	1.697,5
Vorräte	14	269,0	216,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		210,0	178,5
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		642,9	1.092,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	852,9	1.271,3
Wertpapiere (davon eigene Anteile: 45,1 Mio Euro)	16	217,7	299,3
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten (Liquidität)		94,1	90,5
		311,8	389,8
Umlaufvermögen		1.433,7	1.877,4
Rechnungsabgrenzungsposten	17	47,4	33,0
		3.699,3	3.607,9

PASSIVA

		Mio Euro 2008	Mio Euro 2007
Gezeichnetes Kapital		260,8	260,8
Kapitalrücklage		157,4	157,4
Rücklage für eigene Anteile		45,1	45,1
Gewinnrücklagen		600,0	483,0
Bilanzgewinn		576,9	1.092,9
Eigenkapital	18	1.640,2	2.039,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	285,5	262,2
Andere Rückstellungen	20	336,9	305,0
Rückstellungen		622,4	567,2
Finanzverbindlichkeiten	21	432,3	207,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	154,0	130,5
Übrige Verbindlichkeiten	22	849,6	663,4
Verbindlichkeiten		1.435,9	1.001,5
Rechnungsabgrenzungsposten		0,8	0,0
		3.699,3	3.607,9

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss ist nach Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt, soweit sich zusätzliche Anforderungen aus dem Aktiengesetz ergeben, werden diese ebenfalls beachtet. Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich keine Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz haben wir zum besseren Verständnis zusammengefasst. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. Erläuterungen. Sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen EURO (Mio. Euro).

2 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen.

Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen aktivieren wir mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und schreiben sie entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig ab. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt. Zuwendungen Dritter mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; sofern nicht anders vermerkt, werden diese Zuwendungen (Investitionsförderung) von staatlichen Stellen gewährt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand gebucht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Für Zugänge aus Zeiträumen, in denen die Steuergesetzgebung noch degressive Abschreibungen erlaubte, erfolgt auch die handelsrechtliche Abschreibung bei beweglichen Wirtschaftsgütern degressiv. Wenn eine Wertminderung von Dauer ist, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen bilanzieren wir mit ihren Anschaffungswerten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen werden abgezinst.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederherstellungskosten oder realisierbaren Preisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung der Erzeugnisse erfolgt durch Ableitung der Ist-Herstellungskosten aus den Standardkosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie lineare Abschreibungen und anteilige Verwaltungskosten. Die Wiederherstellungskosten werden unter der Annahme einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt; bei der Berechnung der realisierbaren Preise wird das Prinzip einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt; Disagios werden abgegrenzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Geld- bzw. Briefkurs am Entstehungstag umgerechnet. Ergeben sich aus der Umrechnung zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag niedrigere Forderungen oder höhere Verbindlichkeiten in Euro, so werden die Stichtagskurse angewendet. Speziell gesicherte Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Sicherungskurs angesetzt. Geldbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertaufholungen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen. Rückstellungen bilden wir in Höhe des Betrages der erwarteten Inanspruchnahme. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, soweit sie Ertrag bzw. Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, bilanziert.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionszertifikate werden zum Nominalwert von Null bilanziert. Sofern der vorhandene Bestand an Emissionszertifikaten die voraussichtlichen Verpflichtungen nicht deckt, werden Rückstellungen gebildet. Erlöse aus dem Verkauf von unentgeltlich zugewiesenen Emissionszertifikaten werden ertragswirksam vereinnahmt.

3 Umsatzerlöse

BEREICHE	Umsatzerlöse	
	2008	2007
WACKER SILICONES	1.193,5	1.139,7
WACKER POLYMERS ¹⁾	271,2	179,3
WACKER POLYSILICON	698,4	368,0
WACKER FINE CHEMICALS	73,0	86,9
Sonstiges *)	261,4	246,0
	2.497,5	2.019,9

1) Der Konzern-Geschäftsbereich WACKER POLYMERS enthält seit dem 01.08.2008 auch die auf die Wacker Chemie AG verschmolzene Gesellschaft Wacker Polymers GmbH & Co. KG. Zu Einzelheiten wird auf Anhang Ziffer 27 verwiesen.

*) Unter "Sonstiges" werden insbesondere Erlöse aus Leistungsverrechnungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

REGIONEN	Umsatzerlöse (Sitz der Kunden)	
	2008	2007
Deutschland	1.128,5	895,2
Übriges Europa	587,9	564,4
Amerika	194,5	156,2
Asien	515,9	338,7
Übrige Regionen	70,7	65,4
	2.497,5	2.019,9

4 Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Kursgewinne, Veräußerungsgewinne, Zuschüsse und Zulagen, Versicherungsentschädigungen sowie Erlöse aus Nebengeschäften ausgewiesen.

	2008	2007
Erträge aus Währungsgeschäften	102,4	25,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 1)	9,3	6,9
Versicherungserstattungen	0,6	1,3
Erträge aus Anlagenabgang 1)	14,8	0,9
Subventionen / Zuschüsse	2,5	2,6
Übrige betriebliche Erträge	6,9	8,8
	136,5	46,0

1) Periodenfremde Erträge

5 Materialaufwand

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.040,3	-810,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10,6	-9,4
	<u>-1.050,9</u>	<u>-820,3</u>

6 Personalaufwand

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Löhne und Gehälter	-479,4	-452,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-76,6	-74,0
Aufwendungen für Altersversorgung	-68,2	-34,7
	<u>-624,2</u>	<u>-560,7</u>

Soziale Abgaben enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile von Sozialversicherungsbeiträgen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind hauptsächlich Pensionszahlungen und die Zuführung zu Pensionsrückstellungen enthalten. Die Aufwendungen für die Dotierung der externen Pensionskasse werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten im Berichtsjahr 30,5 Mio. Euro an Sonderzuweisungen an die deutsche Pensionskasse.

7 Abschreibungen

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Planmäßige Abschreibungen	-212,0	-178,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	-4,5
Steuerlich bedingte Sonderabschreibungen	-13,8	-1,1
	<u>-225,8</u>	<u>-184,2</u>
Auswirkung von steuerlichen Sonderabschreibungen auf das Jahresergebnis	-9,8	-0,7

(Im lfd. Jahr Abschreibungen im Zusammenhang mit § 6b EStG; i.V. Sonderabschreibungen für Fördergebiete).

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten insbesondere Veräußerungsverluste, Kursverluste, Abschreibungen auf Forderungen, Reparatur- / Instandhaltungskosten, Frachten, Gebühren und Beiträge, externe Forschungskosten, sonstige personalbezogene Kosten, Beratungskosten, Werbungskosten, Provisionen, Aufwendungen für Umweltschutz und andere Risiken.

	2008	2007
Aufwendungen aus Währungsgeschäften	-110,3	-25,9
Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen	-1,2	-0,4
Aufwendungen aus Anlagenabgang	-1,2	-0,7
Vertriebskosten (Frachten, Vertreterkosten)	-107,7	-98,9
Pachten, Mieten, Leasing	-56,7	-50,9
Reparaturen, Instandhaltung, Fremdleistungen	-122,3	-100,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-136,7	-137,6
	<hr/>	<hr/>
	-536,1	-415,0
Sonstige Steuern (Im Wesentlichen vermögensabhängige Steuern)	-0,9	-1,0
	<hr/>	<hr/>
	-537,0	-416,0

9 Finanzergebnis

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Gewinnübernahmen	19,5	632,3
Erträge aus Beteiligungen	61,9	61,0
davon verbundene Unternehmen	(61,0)	(60,4)
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,4	0,0
Erträge aus Konzernsteuerumlagen	7,6	9,8
Zuschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,0	1,2
Sonstige Beteiligungserträge	1,2	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-538,3	0,0
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-0,1	0,0
Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,0	-1,6
Sonstige Beteiligungsabschreibungen	-1,5	-0,6
	<u>-449,3</u>	<u>702,1</u>
<p>Im Geschäftsjahr 2008 sind die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Wesentlichen durch die Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH bedingt. Diese Gesellschaft musste Abschreibungen auf ihre Beteiligung an der Siltronic AG vornehmen. Im Vorjahr entstand ebenfalls bei der Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH eine hohe Zuschreibung auf die Beteiligung an der Siltronic AG; dies führte bei der Wacker Chemie AG zu hohen Erträgen aus Gewinnübernahmen.</p>		
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9,9	5,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,8	20,6
davon verbundene Unternehmen	(40,7)	(12,9)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17,2	-14,3
davon verbundene Unternehmen	(-12,7)	(-3,8)
	<u>39,5</u>	<u>12,1</u>
Sonstiges Finanzergebnis		
Übrige finanzielle Erträge	0,0	0,1
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-0,2	0,0
Übrige finanzielle Aufwendungen	-0,3	-0,2
	<u>-0,5</u>	<u>-0,1</u>
Finanzergebnis gesamt	<u>-410,3</u>	<u>714,1</u>

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand enthält auch Ertragsteuern für Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht; die Ertragsteuerumlagen sind grundsätzlich im Beteiligungsergebnis erfasst. Die Sonstigen Steuern werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

11 Immaterielle Vermögensgegenstände

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
Anschaffungskosten	
Anfangsstand 01.01.2008	110,3
Zugänge	6,7
Abgänge	-0,4
Umbuchungen	1,2
Endstand 31.12.2008	117,8
Abschreibungen	
Anfangsstand 01.01.2008	80,1
Zugänge	12,0
Abgänge	-0,4
Endstand 31.12.2008	91,7
Bilanzwert 31.12.2008	26,1
Bilanzwert 31.12.2007	30,2

12 Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2008	453,6	2.430,5	332,2	203,9	3.420,2
Zugänge	65,0	228,7	27,7	257,4	578,8
Abgänge	-6,4	-18,0	-17,2	0,0	-41,6
Umbuchungen	3,7	170,7	0,0	-175,6	-1,2
Endstand 31.12.2008	515,9	2.811,9	342,7	285,7	3.956,2
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2008	283,2	1.868,6	272,0	0,0	2.423,8
Zugänge	27,6	163,1	23,1	0,0	213,8
Abgänge	-5,8	-17,3	-16,6	0,0	-39,7
Umbuchungen	-4,2	12,4	-8,2	0,0	0,0
Endstand 31.12.2008	300,8	2.026,8	270,3	0,0	2.597,9
Bilanzwert 31.12.2008	215,1	785,1	72,4	285,7	1.358,3
Bilanzwert 31.12.2007	170,4	561,9	60,2	203,9	996,4

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.
Die Verschmelzungszugänge sind in den Zugängen enthalten.

13 Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Anfangsstand 01.01.2008	1.639,1	77,0	1,9	1.718,0
Zugänge	262,7	29,5	0,0	292,2
Abgänge	-124,6	-3,1	-0,1	-127,8
Endstand 31.12.2008	1.777,2	103,4	1,8	1.882,4
Abschreibungen				
Anfangsstand 01.01.2008	1.046,3	0,8	0,0	1.047,1
Zugänge	0,0	1,5	0,0	1,5
Endstand 31.12.2008	1.046,3	2,3	0,0	1.048,6
Bilanzwert 31.12.2008	730,9	101,1	1,8	833,8
Bilanzwert 31.12.2007	592,8	76,2	1,9	670,9

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ergaben sich im Berichtsjahr wesentliche Änderungen.

Diese Änderungen beruhen sowohl auf dem Erwerb von Beteiligungen als auch auf einer konzerninternen Umstrukturierung von Beteiligungen. Zum Beteiligungserwerb verweisen wir auf Anhang Ziffer 27.

In der Entwicklung des Anlagevermögens werden beide Effekte brutto dargestellt, d.h. die Zugänge und Abgänge enthalten sowohl Beteiligungserwerbe, Kapitalerhöhungen und eine neu gegründete Gesellschaft (Wacker Chemicals Middle East Ltd.) als auch konzerninterne Beteiligungsumstrukturierungen mit verbundenen Unternehmen.

Vom Gesamtbetrag der Abgänge in Höhe von 124,6 Mio. Euro entfallen 0,2 Mio. Euro auf die Liquidation einer Gesellschaft, der Rest von 124,4 Mio. Euro entfällt auf Beteiligungsabgänge durch Einbringung in andere 100 %ige Konzerngesellschaften bzw. auf Verschmelzungen.

Die gesamten Zugänge von 262,7 Mio. Euro enthalten in Höhe von 13,1 Mio. Euro Zugänge aus Kapitalerhöhungen (11,7 Mio. Euro) und eine neu gegründete Gesellschaft (1,4 Mio. Euro).

Bei den Zugängen aus Beteiligungsumstrukturierungen (249,6 Mio. Euro) handelt es sich vor allem um die Wacker Polymers Systems GmbH & Co. KG sowie um die Wacker Chemicals Finance B.V..

Bei den **Beteiligungen** betreffen die Zugänge mit 26,2 Mio. Euro eine Kapitaleinzahlung in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Dow Corning in Singapur sowie mit 3,3 Mio. Euro eine Kapitaleinzahlung in die EPS Ethylen-Pipeline Süd GmbH & Co. KG. Die Abgänge bei Beteiligungen betreffen ehemalige Gemeinschaftsunternehmen mit Air Products and Chemicals, Inc. an denen Minderheitsbeteiligungen bestanden. Diese Gesellschaften wurden teilweise liquidiert, bzw. nach Erwerb der Fremdanteile auf vorhandene Konzerngesellschaften verschmolzen.

Die Abschreibung bei Beteiligungen betrifft eine kleinere Gesellschaft (Beteiligungsquote unter 25 %); der vorhandene Beteiligungsansatz wurde vollständig abgeschrieben.

14 Vorräte

	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,1	48,8
Erzeugnisse, Waren	203,5	163,8
Nicht abgerechnete Leistungen	3,4	3,7
	269,0	216,3

Die nicht abgerechneten Leistungen betreffen überwiegend Sachverhalte für Tochtergesellschaften.

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2008		2007	
	Gesamt	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr	Gesamt	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210,0	0,0	178,5	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	531,6	0,0	992,9	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28,8	0,0	8,7	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	82,5	13,8	91,2	15,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	642,9	13,8	1.092,8	15,4
	852,9	13,8	1.271,3	15,4

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Darlehensforderungen sowie Forderungen aufgrund von Ergebnisübernahmen.

Die Forderungen der Wacker Chemie AG gegenüber der Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH betragen 320 Mio. Euro (Vorjahr 820 Mio. Euro). Der hohe Forderungsbestand resultiert jeweils aus den Ergebnisübernahmen.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Einzelposten: Forderungen an Steuerbehörden, Ansprüche aus Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Forderungen an Lieferanten.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen langfristigen Teile betreffen Körperschaftsteuerrechtliche Guthaben, welche ab dem Jahr 2008 in 10 gleichen Jahresraten zurückgezahlt werden. Aufgrund der langen Laufzeit sind diese Forderungen mit 5,5 % abgezinst.

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

16 Wertpapiere

	2008	2007
Eigene Anteile *)	45,1	45,1
Beteiligungen an Fonds (Altersteilzeit) **)	22,0	15,6
Sonstige Wertpapiere	150,6	238,6
Insgesamt	217,7	299,3

*) Vgl. auch die Erläuterungen zum Eigenkapital, Anhang Ziffer 18.

**) Diese Wertpapiere werden zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen gehalten; sie sind an die jeweiligen Mitarbeiter verpfändet.

Die sonstigen Wertpapiere enthalten Bundeswertpapiere.

17 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfassen wir insbesondere im Berichtsjahr gezahlte Service- und Wartungskosten sowie Mieten und Disagien, soweit diese zukünftige Geschäftsjahre betreffen.

Die Disagien betragen 0,1 (Vorjahr 0,2) Mio. Euro.

Außerdem sind hier die aktivierten Umsatzsteuern für erhaltene Anzahlungen enthalten.

Sofern Investitionszuschüsse / Kostenzuschüsse an Lieferanten geleistet wurden, denen Leistungen seitens des Lieferanten erst in den Folgejahren entsprechen, werden die Zahlungen ebenfalls bei diesem Bilanzposten abgegrenzt.

Unter den passivischen Rechnungsabgrenzungsposten weisen wir gezahlte, abgegrenzte Versicherungserstattungen aus, sofern sich die Schadensauswirkungen auf das folgende Geschäftsjahr erstrecken.

18 Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Rücklage für eigene Anteile	Bilanzgewinn	Gesamt
01.01.2008	260,8	157,4	483,0	45,1	1.092,9	2.039,2
Entnahme aus Rücklagen	0,0	0,0	-500,0	0,0	500,0	0,0
Einstellung in Rücklagen*	0,0	0,0	617,0	0,0	-617,0	0,0
Ausschüttung*	0,0	0,0	0,0	0,0	-149,1	-149,1
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	-249,9	-249,9
31.12.2008	260,8	157,4	600,0	45,1	576,9	1.640,2

*Gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 08.05.2008.

Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag beträgt 326,8 (Vorjahr 324,4) Mio. Euro.

Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Das gezeichnete Kapital besteht aus 52.152.600 nennwertlosen Stückaktien.

Von dieser Gesamtaktienzahl werden 2.474.617 Stück als eigene Anteile gehalten.

Bezogen auf das Grundkapital in Höhe von 260.763.000 Euro entspricht dies einem Wert von 12.373.085 Euro (4,74 %).

Die eigenen Anteile betreffen Anteile, welche die Wacker Chemie AG im Jahr 2005 erworben hatte und welche nicht im Rahmen des Börsengangs am 10.04.2006 veräußert wurden.

Die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, hat der Wacker Chemie AG am 07.06.2006 mitgeteilt, dass sie mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG hält.

Die Blue Elephant Holding GmbH, Pöcking, hat der Wacker Chemie AG am 12.04.2006 mitgeteilt, dass sie mehr als 10 % der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG hält.

Die Artisan Partners Limited Partnership, Wisconsin (USA), hat der Wacker Chemie AG am 28.09.2007 mitgeteilt, dass sie mehr als 5 % der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG hält.

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet.

Der Wertansatz ist versicherungsmathematisch errechnet worden und entspricht dem nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Teilwert auf der Basis des vorgeschriebenen Sollzinsfußes von 6,0 %. Für die Ermittlung der Rückstellung werden die Richttafeln für Pensionsverpflichtungen von Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 verwendet.

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

20 Andere Rückstellungen

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Steuerrückstellungen	77,6	65,1
Sonstige Rückstellungen	259,3	239,9
	<u>336,9</u>	<u>305,0</u>

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Beträge für regelmäßige Steuerprüfungen.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten enthält Rückstellungen u.a. für Personalverpflichtungen, Umweltschutz, Gewährleistungen, Schadenersatzleistungen, ausstehende Rechnungen, Rabatte und Boni.

Daneben bestehen Rückstellungen für die ordnungsgemäße Rekultivierung von Deponien.

Die Wacker Chemie AG hat Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen gebildet. Diese umfassen die Aufwendungen für Lohn- / Gehaltszahlungen und Sozialabgaben an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die entsprechenden Aufstockungsleistungen und Abfindungen in voller Höhe. Die Rückstellung umfasst alle zum Jahresende anspruchsberechtigten Mitarbeiter bis zu der durch das Gesetz festgelegten Höchstgrenze; sofern darüber hinaus Altersteilzeitverpflichtungen eingegangen wurden, sind diese ebenfalls als Rückstellung berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der geltenden Heubeck-Richttafeln mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

21 Finanzverbindlichkeiten

	2008		2007	
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71,9	9,6	78,7	10,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	324,5	0,0	110,2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27,8	27,8	5,9	5,9
Darlehen von Mitarbeitern *)	5,6	5,6	10,6	5,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2,5	2,5	2,2	2,2
	<u>432,3</u>	<u>45,5</u>	<u>207,6</u>	<u>23,8</u>

*) Es handelt sich um Darlehen an die Wacker Chemie AG im Rahmen der Mitarbeitervermögensbildung.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten

	2008			2007		
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154,0	154,0	0,0	130,5	130,5	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,7	3,7	0,0	3,7	3,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	3,3	3,3	0,0
Erhaltene Anzahlungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76,5	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Steuern	7,6	7,6	0,0	9,1	9,1	0,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	2,8	2,8	0,0	0,1	0,1	0,0
Erhaltene Anzahlungen	746,7	60,2	303,4	637,2	33,0	312,8
Sonstige Verbindlichkeiten	11,6	9,6	0,0	9,9	7,9	2,0
Übrige Verbindlichkeiten	849,6	86,7	303,4	663,4	57,2	314,8

Bei den Anzahlungen handelt es sich um Kundenanzahlungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kapazität der verschiedenen Ausbaustufen für die Polysilicium-Anlagen in Deutschland.

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

23 Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2008	2007
WACKER SILICONES	2.759	2.734
WACKER POLYMERS	394	321
WACKER POLYSILICON	1.152	949
WACKER FINE CHEMICALS	145	180
Sonstiges	3.118	2.991
	7.568	7.175

Zur Auswirkung der Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG vgl. Anhang Ziffer 27.

24 Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Bürgschaften	219,4	58,5
davon für verbundene Unternehmen	(145,7)	(58,3)

Die Wacker Chemie AG haftet außerdem für die Verbindlichkeiten derjenigen inländischen Tochtergesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen.

Die Wacker Chemie AG hat sich darüber hinaus verpflichtet, bei einem Gemeinschaftsunternehmen dessen externe Finanzierung zu unterstützen und zwar ggf. durch die Stellung von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten in Höhe von 120 Mio. Euro.

25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Prüferhonorare

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Miet-, Pacht- und Leasingverträge		
Ausgaben im Folgejahr	22,2	16,2
Ausgaben im 2. - 4. Jahr	38,6	34,8
Ausgaben im 5. Jahr und später	5,3	0,1
	<u>66,1</u>	<u>51,1</u>
Bestellobligo Investitionsvorhaben	350,1	260,7

Bei den genannten Zahlen handelt es sich um Nominalwerte.

Die Wacker Chemie AG hat sich gegenüber den entsprechenden Joint-Venture-Vertragspartnern verpflichtet, in zukünftigen Jahren Investitionen in China durchzuführen und die dafür notwendigen Eigenkapitalmittel und / oder Darlehen bereitzustellen. Für das Geschäftsjahr 2009 werden hierfür Mittel in Höhe von rd. 40 Mio. Euro bereitgestellt.

Außerdem sind für 2009 Kapitaleinzahlungen in die Wacker Schott Solar GmbH in Höhe von rd. 6 Mio. Euro vorgesehen. Zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung am Standort Burghausen mit Ethylen hat sich die Wacker Chemie AG an der EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co. KG, München, beteiligt. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus dieser Beteiligung betragen rd. 1 Mio. Euro; sie werden voraussichtlich in 2009 fällig.

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Honoraraufwand für den Abschlussprüfer		
Abschlussprüfung	0,5	0,5
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,3	0,1
Steuerberatung	0,0	0,2
	<u>0,8</u>	<u>0,8</u>

In den sonstigen Bestätigungsleistungen werden vor allem die Kosten für unterjährige Reviews erfasst.

26 Derivative Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Währungspositionen aus dem operativen Geschäft setzen wir Instrumente wie Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Devisenoptionen ein. Zinsderivate wurden zum 31.12.2008 nicht eingesetzt. Der Einsatz solcher derivativer Finanzinstrumente wird durch Richtlinien geregelt.

	Währungsderivate		Zinsderivate		Sonstige Derivate	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Nominalwerte	533,1	380,6	0,0	50,0	1,9	5,8
Marktwerte	13,8	6,0	0,0	0,0	0,5	-0,1
Kreditrisiko	23,3	9,2	0,0	0,0	0,8	0,0

Bei den sonstigen Derivaten handelt es sich um Termingeschäfte auf Edelmetalle und Emissionszertifikate.

Die abgeschlossenen Währungsderivate haben Laufzeiten von maximal 27 Monaten. Die Laufzeit der Warentermingeschäfte auf Edelmetalle liegt unter einem Jahr. Die Warentermingeschäfte auf Emissionszertifikate enden 2012.

Die Nominalwerte sind die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge. Die Marktwerte beziehen sich auf die Auflösungsbeträge (Rückkaufwert) der Finanzderivate zum Bilanzstichtag. Sie werden auf der Basis quotierter Preise oder mit Hilfe von standardisierten Verfahren ermittelt. Eventuell gegenläufige Wertentwicklungen aus dem Grundgeschäft bleiben unberücksichtigt.

Das angegebene Volumen des Kreditrisikos ist die Summe nur der positiven Marktwerte der Derivate. Inhalt des Kreditrisikos ist die Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Die Geschäfte werden deshalb nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen.

	2008	2007
Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Prämienaufwendungen für am Stichtag offene Fremdwährungsoptionen / Forderungen aus geschlossenen Geschäften sowie Zinsabgrenzungen	0,2	3,3
Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Zinsabgrenzungen und Verbindlichkeiten aus geschlossenen Geschäften	2,8	0,0
Rückstellungen für noch offene Derivat-Geschäfte	7,0	3,3

27 Beteiligungserwerbe / Verschmelzungen

Der Wacker Konzern hat mit Wirkung vom 31.01.2008 die bislang von Air Products and Chemicals, Inc. gehaltenen Anteile an den Partnerunternehmen Air Products Polymers (APP) und Wacker Polymer Systems (WPS) erworben. Im Zuge dieses gesamten Erwerbsvorganges hat auch die Wacker Chemie AG Anteile an einigen Gesellschaften erworben. Hierbei handelt es sich vornehmlich um die Aktivitäten in Deutschland, an denen die Wacker Chemie AG indirekt bereits die Mehrheit besaß (WPS) bzw. indirekter Minderheitsgesellschafter war (APP). Im Zuge von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen nach dem Erwerb wurden die bisherigen APP-Minderheitsbeteiligungen (nach Umfirmierung: Wacker Polymers-Beteiligungen) mit Wirkung vom 01.08.2008 auf die Wacker Chemie AG verschmolzen. Zum gleichen Zeitpunkt wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der Wacker Chemie Holdings GmbH & Co. KG im Zuge einer Anwachsung auf die Wacker Chemie AG übertragen.

Die Auswirkungen der Verschmelzung der **Wacker Polymers GmbH & Co. KG** sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die zum Stichtag 01.08.2008 übernommenen Vermögenswerte und Schulden (Verschmelzungsbilanz) dieser Gesellschaft wiesen folgende Struktur auf:

AKTIVA

Anlagevermögen	12,2
Vorräte	5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,6
Forderungen an verbundene Unternehmen	59,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5,5
Liquide Mittel	0,1
	<u>99,3</u>

PASSIVA

Eigenkapital	56,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,7
Sonstige Rückstellungen	8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25,4
Übrige Verbindlichkeiten	1,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4
	<u>99,3</u>

Mit Wirkung vom 01.08.2008 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl der Wacker Chemie AG durch die Verschmelzung der Wacker Polymers GmbH & Co. KG um 120 Beschäftigte. Im Zeitraum zwischen dem 01.08.2008 und dem 31.12.2008 wurden mit dem Geschäft der verschmolzenen Gesellschaft folgende Ergebnisse erzielt:

Umsatzerlöse	31,4
Kosten (Materialaufwand, Abschreibungen, Personalaufwand, Sonstiger Aufwand)	-35,1
Betriebsergebnis	<u>-3,7</u>

Es entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 20,6 Mio. Euro, der im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen wird.

Die Verschmelzung der **Wacker Polymers Verwaltungs GmbH** auf die Wacker Chemie AG hatte keinen materiellen Einfluss auf die Vermögens- / Finanz- und Ertragslage der Wacker Chemie AG.

Durch die Anwachsung der **Wacker Chemie Holdings GmbH & Co. KG** auf die Wacker Chemie AG änderte sich insbesondere die Beteiligungsstruktur innerhalb des Wacker Konzerns, d.h. aus bisher indirekten Beteiligungen an deutschen WPS-Gesellschaften wurden direkte Beteiligungen. Es entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 2,1 Mio. Euro, der im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen wird.

28 Veröffentlichung

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die sonstigen offenlegungspflichtigen Unterlagen werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Die Wacker Chemie AG wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt. Der Abschluss der Wacker Chemie AG wird in den Konzernabschluss der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, einbezogen.

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von Wacker zugänglich gemacht worden.

29 Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, auf die dividendenberechtigten Stückaktien (49.677.983 Stammaktien) einen Betrag von 1,80 EUR je Stückaktie, insgesamt also 89.420.369,40 EUR auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag in Höhe von 487.579.502,26 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Abschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

30 Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand der Wacker Chemie AG

Vergütungen für Organe (EUR)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Insgesamt
Vorstandsvergütung 2008	2.721.739	4.476.306	3.262.608	10.460.653
Vorstandsvergütung 2007	2.562.100	4.562.500	1.655.971	8.780.571
Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder 2008				8.959.243
Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder 2007				8.899.974
Aufwand für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2008				2.787.599
Aufwand für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2007				817.164
Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2008				13.642.731
Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2007				7.326.579
Aufsichtsratsvergütung 2008	511.000	393.750		904.750
Aufsichtsratsvergütung 2007	507.000	393.750		900.750

Die Detailangaben zu den Vorstandsvergütungen sind im Vergütungsbericht enthalten. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts und beinhaltet Angaben, die nach dem deutschen Handelsrecht Bestandteil des Anhangs sind.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Wacker Chemie AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wacker Chemie AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Wacker Chemie AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Chemie AG beschrieben sind.

München, den 19. Februar 2009

Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut

Auguste Willems

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2008)

Dr. Peter-Alexander Wacker ^{1) 2) 3)}

(ab 08. Mai 2008)

Vorsitzender

Starnberg

Diplom-Kaufmann

Geschäftsführer

Dr. Alexander Wacker

Familiengesellschaft mbH

Mitglied des Aufsichtsrats / Beirats

Giesecke & Devrient GmbH

INA-Holding Schaeffler KG

Mitglied des Verwaltungsrats

Bankhaus Reuschel & Co.

Anton Eisenacker * ^{1) 2) 3)}

stv. Vorsitzender

Perach

Industriemeister Chemie

Peter Áldozó *

Burghausen

Personalfachkaufmann

Dr. Konrad Bachhuber *

(ab 08. Mai 2008)

Zhangjiagang (China)

Werkleiter Zhangjiagang (China)

Matthias Biebl

(ab 08. Mai 2008)

München

Rechtsanwalt; Banksyndikus

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG

Dr. Werner Biebl

München

Generalstaatsanwalt a. D.

Geschäftsführer

Dr. Alexander Wacker

Familiengesellschaft mbH

Marko Fartelj *

Kirchdorf

Anlagenfahrer

Uwe Fritz * ¹⁾

Julbach

Bezirksleiter der IG Bergbau,

Chemie, Energie

Bezirk Altötting

Mitglied des Aufsichtsrats

Siltronic AG **

Eduard-Harald Klein *

Neuötting

Operator

Manfred Köppl *

Kirchdorf

Industriemechaniker

Franz-Josef Kortüm ^{1) 2)}

München

Vorsitzender des Vorstands

WEBASTO AG

Mitglied des Beirats

Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Seppel Kraus *

Olching

Landesbezirksleiter IG BCE, Bayern

Mitglied des Aufsichtsrats

Novartis Deutschland GmbH

Hexal AG

Dr. Thomas Strüngmann

Tegernsee

Diplom-Kaufmann

Co-Geschäftsführer der Athos Service GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats

MediGene AG

4SC AG

Dr. Bernd W. Voss ³⁾

Kronberg i. T.

Mitglied des Board of Directors

ABB Ltd.

stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

Bankhaus Reuschel & Co.

Mitglied des Aufsichtsrats

Dresdner Bank AG

Continental AG

Hapag Lloyd AG

Dr. Susanne Weiss

(ab 08. Mai 2008)

München

Rechtsanwältin

Vorsitzende des Aufsichtsrats

ROFA AG

Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker

München

Professor für Biochemie an der LMU-München

Secretary General des Europäischen Forschungsrats

Vorsitzender des Aufsichtsrats

MediGene AG

Mitglied des Aufsichtsrats

Bayer AG

Dr. Voss hat uns mitgeteilt, dass er im neuen Jahr aus dem Aufsichtsrat der Hapag Lloyd AG ausscheiden wird.

Dr. Susanne Weiss hat uns mitgeteilt, dass sie am 05. Februar 2009 zum Mitglied des Aufsichtsrats der

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG gewählt wurde.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2008 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Gertrud Eberth-Heldrich

(bis 08. Mai 2008)

München

Rechtsanwältin

Prof. Dr. Stefan Leberfinger

(bis 08. Mai 2008)

München

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Vorsitzender des Vorstandes

Hubert Burda Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrats / Beirats

Tomorrow Focus AG

Thurn & Taxis Gesamtverwaltung

Freiberger Holding GmbH & Co. KG

Hans-Joachim Stadter *

(bis 08. Mai 2008)

Burghausen

Personalentwickler

Dr. Karl Heinz Weiss ^{1) 2) 3)}

(bis 08. Mai 2008 Vorsitzender)

München

Rechtsanwalt

Mitglied des Aufsichtsrats / Beirats

Giesecke & Devrient GmbH

Carl Hanser GmbH & Co. KG

1) Ständiger Ausschuss: Vorsitzender Dr. Peter-Alexander Wacker

2) Präsidialausschuss: Vorsitzender Dr. Peter-Alexander Wacker

3) Prüfungsausschuss: Vorsitzender Dr. Bernd W. Voss

* Arbeitnehmervertreter

** Verbundene Unternehmen

Vorstand (Stand: 31.12.2008)

Dr. Rudolf Staudigl

Vorsitzender

WACKER SILICONES

Obere Führungskräfte, Konzernentwicklung,
Corporate Communications, Investor Relations,
Konzernrevision, Recht und Versicherungen,
Forschung & Entwicklung, Intellectual Property

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Siltronic AG **

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG

Mitglied des Aufsichtsrats / Beirats

Groz-Beckert KG

Deutsche Bank AG

Vorsitzender der Bayerischen Chemieverbände

Dr. Wilhelm Sittenthaler

(ab 08. Mai 2008)

SILTRONIC

Personal / Soziales (Arbeitsdirektor)

Asien / Pazifik

Mitglied des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG

Chairman of the Board of Directors

Siltronic Samsung Wafer Pte. Ltd. ***

Dr. Joachim Rauhut

WACKER POLYSILICON

Bilanzierung, Konzerncontrolling, Finanzen
Information Technology, Einkauf Rohstoffe,
Einkauf Technik & Logistik, Steuern

Europa / NAFTA

Mitglied des Aufsichtsrats / Beirats

J. Heinrich Kramer Holding GmbH

Siltronic AG **

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG

Auguste Willems

WACKER POLYMERS, WACKER FINE CHEMICALS

Zentrale Ingenieurtechnik, Regionenkoordination,
Werkleitungen, Corporate Security

Middle East / Indien / Südamerika

Mit Wirkung vom 01.01.2009 wird Dr. Rudolf Staudigl seine Funktion als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der Siltronic AG niederlegen.

Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der Siltronic AG wird zum gleichen Zeitpunkt Dr. Wilhelm Sittenthaler.

Mit Wirkung vom 08. Mai 2008 ist der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Dr. Peter-Alexander Wacker, aus dem Vorstand ausgeschieden und hat das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das Vorstandsmitglied Dr. Rudolf Staudigl zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt.

Dr. Peter-Alexander Wacker

(bis 08. Mai 2008)

Mitglied des Aufsichtsrats / Beirats

Giesecke & Devrient GmbH

INA-Holding Schaeffler KG

Mitglied des Verwaltungsrats

Bankhaus Reuschel & Co.

Bis zur Jahresmitte 2008 war Dr. Peter-Alexander Wacker sowohl Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siltronic AG als auch der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG.

** Verbundene Unternehmen

*** Joint Venture Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes

(Stand 31.12.2008)

Eigenkapital und Jahresergebnis lt. IFRS in TEUR

	2008 Kenn- zeichen	2008 Eigenkapital	2008 Jahreser- gebnis	2008 Kapitalan- teil in %
I. Verbundene Unternehmen				
1. Deutschland				
Alzwerke GmbH, München	1), 4), 5)	12.966	492	100,00
DRAWIN Vertriebs-GmbH, Ottobrunn	1), 4), 5)	5.070	3	100,00
W.E.L.T. Reisebüro GmbH, München *)	1)	267	237	51,00
Wacker-Chemie Versicherungsvermittlung GmbH, München	1), 4), 5)	35	-2	100,00
Wacker-Chemie Beteiligungsfinanzierungs GmbH, München	2)	30	1	100,00
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG, Burghausen	1), 5)	121.303	51.652	100,00
Wacker Polymer Systems Geschäftsführungs GmbH, Burghausen	1)	-24	-3	100,00
Wacker-Chemie Erste Venture GmbH, München	2)	79	2	100,00
Wacker-Chemie Zweite Venture GmbH, München	1)	36	1	100,00
Wacker-Chemie Dritte Venture GmbH, München	1), 4), 5)	387.727	0	100,00
Wacker-Chemie Sechste Venture GmbH, München	1)	27	1	100,00
Wacker Biotech GmbH, Jena	1), 4), 5)	125	160	100,00
Wacker-Chemie Siebte Venture GmbH, München	1)	25	0	100,00
Wacker-Chemie Achte Venture GmbH, München	1)	25	0	100,00
Wacker Schott Solar Vertriebs GmbH, Jena	1)	9.204	4.206	51,00
Siltronic AG, München	3)	781.150	109.823	100,00
2. Übriges Europa				
Wacker Chemicals Finance B.V., Krommenie / Amsterdam	1)	107.683	172	100,00
Wacker-Chemicals Ltd., Egham, Surrey	1)	428	409	100,00
Wacker-Chemie (Schweiz) AG, Basel	1)	208	66	100,00
Wacker-Chemie Italia S.r.L., Peschiera Borromeo / Mailand	1)	4.530	36	100,00
Wacker-Chemie Benelux B.V., Krommenie / Amsterdam	2)	809	122	100,00
Wacker Chimie S.A.S., Lyon	1)	275	120	100,00
Wacker-Kemi AB, Solna	1)	321	320	100,00
Wacker Química Ibérica, S.A., Barcelona	1)	267	139	100,00
Siltronic Holding International B.V., Krommenie / Amsterdam	2)	542.217	63.598	100,00
Wacker-Chemie S.r.o., Prag	1)	3.020	-24	100,00
Wacker-Chemie Polska Sp. z o.o., Warschau	1)	422	329	100,00
Wacker-Chemie Hungária Kft., Budapest	1)	390	250	100,00
OOO Wacker Chemie RUS, Moskau	1)	260	-64	100,00
3. Amerika				
Wacker Quimica do Brasil Ltda., Sao Paulo	1)	3.391	494	100,00
Wacker Mexicana S.A. de C.V., Mexiko, D.F.	1)	1.157	982	100,00
Wacker Chemical Corp., Adrian, Michigan	2)	171.547	15.511	100,00
Wacker Polymer Systems L.P., Allentown, Pennsylvania	2)	41.121	12.536	100,00
WPS General Partners Inc., Adrian, Michigan	2)	-19	-14	100,00
Siltronic Corp., Portland, Oregon	2)	78.056	-9.464	100,00

Aufstellung des Anteilsbesitzes

(Stand 31.12.2008)

Eigenkapital und Jahresergebnis lt. IFRS in TEUR

	2008 Kenn- zeichen	2008 Eigenkapital	2008 Jahreser- gebnis	2008 Kapitalan- teil in %
I. Verbundene Unternehmen				
4. Asien				
Wacker Chemicals (South Asia) Pte. Ltd., Singapur	1)	1.402	372	100,00
Wacker Chemicals Hongkong Ltd., Hongkong	1)	9.738	2.252	100,00
Wacker Metroark Chemicals Pvt. Ltd., Parganas / Indien	1)	12.821	4.240	51,00
Wacker Chemicals China Ltd., Hongkong	2)	731	-4	100,00
Wacker Chemicals Korea Inc., Seoul	2)	5.566	436	100,00
Wacker Silicones Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	2)	-1.134	204	100,00
Wacker Polymer Materials (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	3)	460	0	80,00
Wacker Chemicals East Asia Ltd., Tokio	1)	722	427	100,00
Wacker Chemicals Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	2)	3.632	1.300	100,00
Wacker Polymer Systems (ZJG) Co. Ltd., Zhangjiagang	3)	10.837	1.261	100,00
Wacker Chemicals Fumed Silica (ZJG) Holding Co. Private Ltd., Singapur	1)	24.890	-11	51,00
Wacker Chemicals Fumed Silica (ZJG) Co. Ltd., Zhangjiagang	2)	7.429	-10.985	51,00
Wacker Chemicals (Zhangjiagang) Co. Ltd., Zhangjiagang	2)	13.766	-3.936	100,00
Wacker Polymer Systems (WUXI) Co. Ltd., Wuxi	3)	-3.058	-2.685	100,00
Wacker Chemicals (China) Company Ltd. (Holding); Shanghai	1)	31.664	44	100,00
Wacker Polymer Systems (Nanjing) Co. Ltd., Nanjing	2)	13.233	-1.933	100,00
Wacker Chemicals India Ltd., Mumbai	2)	1.629	-222	100,00
Wacker Chemicals Middle East Ltd., Dubai, VAE	1)	1.542	-4	100,00
Siltronic Singapore Pte. Ltd., Singapur	2)	122.437	-1.258	100,00
Siltronic Asia Pte. Ltd., Singapur	2)	11.427	3.422	100,00
Siltronic Japan Corp., Hikari, Japan	2)	48.046	40.585	100,00
5. Übrige Regionen				
Wacker Chemicals Australia Pty. Ltd., Melbourne	1)	233	-28	100,00
II. Gemeinschaftsunternehmen **)				
Thin Materials AG, Eichenau	1)	225	-800	22,77
Wacker Schott Solar GmbH, Jena	1)	68.641	3.228	50,00
Wacker Asahi Kasei Silicone Co. Ltd., Tokio	1)	11.507	1.604	50,00
Planar Solutions L.L.C., Adrian, Michigan	2)	3.760	-1.534	50,00
Dow Corning (ZJG) Holding Co. Private Ltd., Singapur	1)	127.566	-38.602	25,00
Wacker Dymatic (Shunde) Co. Ltd., Guangdong (China)	2)	9.025	853	50,00
Siltronic Samsung Wafer Pte. Ltd, Singapur	2)	233.047	-44.773	50,00

Kennzeichen:

- 1) Unmittelbare Beteiligung der Wacker Chemie AG
- 2) Mittelbare Beteiligung der Wacker Chemie AG
- 3) Unmittelbare und mittelbare Beteiligung der Wacker Chemie AG
- 4) Mit diesen Gesellschaften hat die Wacker Chemie AG Ergebnisübernahmeverträge abgeschlossen.
- 5) Für diese Gesellschaften hat der Vorstand der Wacker Chemie AG zugestimmt, dass die Abschlüsse nicht offengelegt werden (§ 264 Abs. 3 HGB).

*) Zahlen des Vorjahres

**) Aufgeführt sind nur die direkten Beteiligungen an der jeweiligen Muttergesellschaft

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wacker Chemie AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. Februar 2009

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

WACKER CHEMIE AG, MÜNCHEN

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008 war für den WACKER-Konzern erneut erfolgreich. Beim Umsatz wie beim EBITDA konnten die Vorjahresergebnisse trotz der weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten im zweiten Halbjahr übertroffen und neue Bestmarken erzielt werden. Mit einem Investitionsvolumen von mehr als einer Milliarde Euro ist WACKER in neue Dimensionen vorgestoßen. Obwohl deutlich mehr investiert wurde, ist es gelungen, die Finanzierung aus eigener Kraft zu bewältigen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Berichtsjahr bei seiner erfolgreichen Arbeit in allen wichtigen Fragen und Themenstellungen begleitet. Damit WACKER auch in Zukunft an die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre anknüpfen kann, hat der Aufsichtsrat im Jahr 2008 Projekte verabschiedet, die dem Unternehmen weitere Wachstumschancen eröffnen.

Alle Aufgaben, die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, haben wir im Berichtsjahr sorgfältig wahrgenommen und den Vorstand bei der Unternehmensleitung sowie der Führung der Geschäfte umfassend beraten und laufend überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen frühzeitig eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der Wacker Chemie AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in engem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzenden, und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2008 trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen, drei im ersten – darunter die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats - und drei im zweiten Halbjahr. Zwischen den Sitzungen hat uns der Vorstand in schriftlichen Berichten ausführlich über die Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente. In allen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes auf der Grundlage der von ihm erstatteten Berichte geprüft und die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten sowie einzelne Themenschwerpunkte mit dem Vorstand erörtert. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen wie die Einsichtnahme in Unterlagen der Gesellschaft und die Beauftragung besonderer Sachverständiger waren nicht notwendig. Die Sitzungen des Plenums wurden von den Vertretern der Anteilseigner und der Mitarbeiter jeweils in getrennten Sitzungen vorbereitet. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat während seiner Amtszeit an weniger als der Hälfte der Sitzungen im Berichtszeitraum teilgenommen.

Themenschwerpunkte, mit denen wir uns im Aufsichtsrat befasst haben, waren

- die Errichtung einer Produktionsanlage am Standort Nünchritz zur Herstellung von Polysilicium,
- die Integration und Umstrukturierung im Konzern, die mit der Übernahme der gesamten Unternehmensanteile an den Partnerunternehmen, die WACKER mit Air Products and Chemicals Inc. betrieb, verbunden war,
- der weitere Ausbau sowie die Kapitalausstattung des Gemeinschaftsunternehmens der Siltronic AG mit der Samsung Electronics Asia Holding Pte Ltd.,
- der Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Burghausen, Nanjing, Zhangjiagang, Singapur und Jena,
- die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Entwicklung des Unternehmens, insbesondere auf die strategischen Investitionspläne des Konzerns, die Liquiditätsentwicklung und die Finanzierung.

Die Planung des WACKER-Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2008 behandelt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der mittelfristigen Unternehmensplanung bis zum Jahr 2012. Beide Planungen wurden vom Aufsichtsrat verabschiedet. Ebenfalls genehmigt wurde das Investitionsbudget für das Geschäftsjahr 2009.

Arbeit der Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird unterstützt durch die von ihm eingerichteten Ausschüsse. Der Aufsichtsrat von WACKER hat drei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss, den Präsidialausschuss und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, dem das Aufsichtsratsmitglied Dr. Bernd W. Voss vorsteht, führt der Aufsichtsratsvorsitzende in den Ausschüssen den Vorsitz.

Der Prüfungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal getagt. Schwerpunkte seiner Arbeit waren dabei die sorgfältige Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007, die sorgfältige Prüfung des Konzernzwischenabschlusses zum Halbjahr, die Durchsprache der Quartalsabschlüsse des Konzerns sowie Fragen des Risikomanagements und der Compliance. Daneben war der Prüfungsausschuss verantwortlich für die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer.

Der Präsidialausschuss kam im Geschäftsjahr 2008 zweimal zusammen. In seinen Sitzungen beschäftigte sich der Präsidialausschuss mit Personalangelegenheiten des Vorstandes.

Der Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Corporate Governance

In seiner Sitzung vom 11. Dezember 2008 hat der Aufsichtsrat die Corporate Governance-Grundsätze im Unternehmen behandelt. Aufsichtsrat und Vorstand haben in dieser Sitzung die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Die Aktionäre finden sie auf der Website des Unternehmens.

In der Dezember-Sitzung erörterte der Aufsichtsrat ebenfalls die Effizienz seiner Tätigkeit und kam dabei zu einem positiven Ergebnis.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln der IFRS aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2008) und der Lagebericht der Wacker Chemie AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (Bilanzstichtag 31. Dezember 2008) sind einschließlich der Buchhaltung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 vergeben.

Außerdem prüfte der Abschlussprüfer das Risikomanagementsystem des Konzerns nach § 91 AktG. Die Prüfung ergab, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert. Die Abschlussunterlagen einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die Lageberichte sowie der Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung lagen jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 4. März 2009 die oben genannten Abschlüsse und Berichte sowie die Prüfungsberichte des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers im Gespräch mit diesem eingehend diskutiert, geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Der Gesamtaufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 12. März 2009 in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers die betreffenden Abschlussunterlagen intensiv diskutiert und geprüft. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen beider Gremien jeweils teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Gesamtaufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Wacker Chemie AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie gegen die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

Wir schließen uns daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Wacker Chemie AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Der Jahresabschluss der Wacker Chemie AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

In der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2008 wurden die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter erfolgte bereits am 6. März 2008 durch die Belegschaft der Wacker Chemie AG. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, wurde Dr. Peter-Alexander Wacker zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Karl Heinz Weiss hatte aus Altersgründen nicht mehr kandidiert.

Dr. Peter-Alexander Wacker legte den Vorstandsvorsitz der Wacker Chemie AG zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Mai 2008 nieder und schied aus dem Vorstand des Unternehmens aus.

Dr. Rudolf Staudigl, der bereits seit 1995 der Geschäftsführung bzw. dem Vorstand der Wacker Chemie AG angehört, wurde als neuer Vorstandsvorsitzender zum Ablauf der Hauptversamm-

lung am 8. Mai 2008 ernannt. Seinen Vertrag hat der Aufsichtsrat um weitere fünf Jahre verlängert.

Ebenfalls zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Mai 2008 wurde Dr. Wilhelm Sittenthaler in der Aufsichtsratssitzung vom 12. März 2008 als weiteres Mitglied des Vorstandes ernannt. Dr. Wilhelm Sittenthaler war Vorsitzender des Vorstandes der Siltronic AG, einer 100-Prozent-Tochter der Wacker Chemie AG sowie von 2000 – 2002 Mitglied der Geschäftsführung der Wacker Chemie GmbH. Sein Vertrag läuft bis zum Jahr 2013.

Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat in derselben Sitzung den Vertrag von Vorstandsmitglied Auguste Willems um weitere fünf Jahre bis zum Jahr 2013 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre engagierte Arbeit. Sie haben erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der Wacker Chemie AG beigetragen.

München, 12. März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter-Alexander Wacker



Wacker Chemie AG, München

CORPORATE GOVERNANCE

Die Wacker Chemie AG misst den Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance große Bedeutung bei. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgen wir mit wenigen Ausnahmen. Diese finden sich in der am 11. Dezember 2008 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Entsprechenserklärung 2008 des Vorstands und des Aufsichtsrats der

Wacker Chemie AG

1. Grundsatzerklärung gemäß § 161 AktG

Im Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG ihre letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Wacker Chemie AG entsprach seit Abgabe dieser Erklärung den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit den nachfolgenden Ausnahmen (außer lit. d) und wird den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprechen:

2. Ausnahmen

a) Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die für den Konzern abgeschlossene D&O-Versicherung für Organmitglieder und als Organe handelnde Mitarbeiter sieht keinen Selbstbehalt für die einzelnen Personen vor.

b) Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat sollen jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Dazu gehört auch die Erläuterung der Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex. Dieser Bericht zum Corporate Governance Kodex ist durch § 161 AktG mit zum Teil anderem Inhalt geregelt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, eine Erklärung ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen abzugeben. Dementsprechend weichen wir auch von den Empfehlungen des Kodex zu Inhalt und Gestaltung des Corporate Governance Berichts ab.

c) Regelmäßige Beratung und Beschluss der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand im Aufsichtsratsplenium

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird regelmäßig im Präsidialausschuss beraten und auch beschlossen. Über die Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird im Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig berichtet. Dies schließt die Tätigkeit des Präsidialausschusses ein. Soweit die Empfehlung des Kodex darüber hinausgeht, wird sie von uns nicht befolgt.

d) Abfindungs-Cap

Bei der Neu- und Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern werden wir diese Empfehlung des Kodex befolgen.

e) Information der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Unsere Aktionäre werden umfänglich durch unseren Geschäftsbericht informiert. Dies umfasst auch die Unterrichtung über das Vergütungssystem für den Vorstand. Darüber hinausgehende proaktive Maßnahmen halten wir nicht für erforderlich.

f) Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz an die Aktionäre

Nach dieser Empfehlung sollen die Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden, obwohl der Aufsichtsrat in der Regel noch nicht gewählt ist. Das Gesetz sieht vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats "aus seiner Mitte" von den Aufsichtsräten zu wählen ist. Eine Bekanntgabe der Kandidaten für den Vorsitz aus dem Kreis von Aufsichtsräten, die noch nicht einmal gewählt sind, ist auch vom Gesetz nicht vorgesehen und würde darüber hinaus zu einer weiteren vom Gesetz nicht vorgesehenen faktischen Vorfestlegung führen. Aus diesen Gründen wird die Empfehlung von uns nicht befolgt.

g) Wechsel von Vorstandsmitgliedern in den Aufsichtsrat, Übernahme des Aufsichtsratsvorsitzes oder des Vorsitzes von Ausschüssen

Nach unserer Auffassung kann es sehr sinnvoll sein, dass ehemalige Mitglieder des Vorstands in den Aufsichtsrat wechseln und dort auch den Aufsichtsratsvorsitz oder den Vorsitz in bestimmten Ausschüssen übernehmen. Die internen Kenntnisse der ehemaligen Vorstandsmitglieder über das Unternehmen steigern vielmehr die Effizienz der Kontrolle durch den Aufsichtsrat. Bei einem in Übereinstimmung mit dem Kodex ausgeglichen besetzten Aufsichtsrat sehen wir hierin auch keine Nachteile. Da wir mit dieser Empfehlung nicht übereinstimmen, wird sie von uns nicht befolgt.

h) Bildung eines Nominierungsausschusses im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für

dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Diese Empfehlung wird von uns nicht befolgt, da unserer Ansicht nach die Einrichtung eines solchen Ausschusses nicht notwendig ist.

München, 11.12.2008

Wacker Chemie AG, München

Vergütungsbericht für den Vorstand

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Wacker Chemie AG ist der Präsidialausschuss des Aufsichtsrates zuständig. Die Vergütung des Vorstands setzt sich im Geschäftsjahr 2008 aus folgenden, wesentlichen Komponenten zusammen:

- (I) einem festen Jahresgehalt:
Das feste Jahresgehalt wird monatlich in gleichen Raten ausbezahlt.
- (II) einer variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Tantieme:
Die Höhe der variablen, jährlich im Nachhinein zahlbaren Tantieme ist abhängig von dem Erreichen vereinbarter Jahresziele des WACKER-Konzerns im Hinblick auf die Kennzahlen Ergebnis nach Kapitaleinsatz, Cashflow und Zielrendite sowie individueller Ziele der Mitglieder des Vorstands. Sie wird jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine Mindesttantieme.
- (III) einem Beitrag zur Altersversorgung:
Die Mitglieder des Vorstands erwerben einen Anspruch auf Zahlung eines jährlichen Ruhegehaltes im Versorgungsfall, d.h. bei Erreichen des vereinbarten Ruhealters bzw. bei dauerhafter Berufsunfähigkeit. Vor Eintritt des Versorgungsfalles haben Herr Dr. Staudigl, Herr Dr. Rauhut und Herr Dr. Sittenthaler (dies galt auch für Herrn Dr. Wacker, siehe unten) grundsätzlich Anspruch auf ein jährliches vorzeitiges Ruhegehalt, wenn sie gegen ihren Willen aus dem Vorstand ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes ausscheiden oder von sich aus ihre Tätigkeit aufgrund eines von der Gesellschaft zu vertretenden wichtigen Grundes beenden. Die Höhe des Ruhegehaltes – wie das feste Jahresgehalt erfolgsunabhängig - bemisst sich nach der Höhe des zuletzt bezogenen festen Jahresgehaltes sowie typischerweise nach der Dauer der Vorstandstätigkeit.

Die letzte Anpassung des festen Jahresgehaltes sowie der variablen Tantieme der Mitglieder des Vorstands erfolgte zum 1. Juli 2007. Bei Herrn Dr. Staudigl wurde zudem mit Übernahme der neuen Aufgabe als Vorstandsvorsitzender das feste Jahresgehalt angehoben. Die aktuelle Höhe der Vergütung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Vorstands angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere eine D&O-Versicherung.

Herr Dr. Wacker hat mit Ende der Hauptversammlung vom 08.05.2008 sein Amt als Vorstandsvorsitzender niedergelegt und wurde am gleichen Tag in den Aufsichtsrat und anschließend zu dessen neuem Vorsitzenden gewählt. Aufgrund seines vorzeitigen Ausscheidens hat er zunächst für 3 Monate das feste Jahresgehalt pro rata weiterbezogen, im Anschluss daran das vorzeitige Ruhegehalt. Herr Dr. Wacker hat aufgrund einer für einen Zeitraum von 24 Monaten vereinbarten Karenzverpflichtung einen Anspruch auf eine Karenzentschädigung, auf die jedoch

das vorzeitige Ruhegehalt angerechnet wird. Herrn Dr. Wacker wird zudem ein Firmenfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Vorstandsbezüge in Euro

	Feste Vergütung ¹	Variable Vergütung	Altersversorgung	Insgesamt
Dr. Rudolf Staudigl				
2008	813.548	1.316.848	1.341.784	3.472.180
2007	569.560	1.055.000	492.363	2.116.923
Dr. Joachim Rauhut				
2008	599.195	1.067.000	120.012	1.786.207
2007	574.086	1.055.000	74.120	1.703.206
Dr. Wilhelm Sittenthaler (ab 08. Mai 2008)				
2008	393.676	711.333	1.031.903	2.136.912
2007				
Auguste Willems				
2008	592.957	811.250	200.152	1.604.359
2007	567.372	870.000	187.674	1.625.046
Dr. Peter-Alexander Wacker (bis 08. Mai 2008)				
2008	322.363	569.875	568.757	1.460.995
2007	851.082	1.582.500	901.814	3.335.396
Insgesamt				
2008	2.721.739	4.476.306	3.262.608	10.460.653
2007	2.562.100	4.562.500	1.655.971	8.780.571

Aufwand für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	
2008	2.787.599
2007	817.164

Pensionsrückstellungen für Vorstandsmitglieder in Euro

Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder	
2008	8.959.243
2007	8.899.974
Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	
2008	13.642.731
2007	7.326.579

¹ In der festen Vergütung ist auch die Nutzung eines Firmenfahrzeuges enthalten.

Vergütungsbericht für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG ist in der Satzung der Wacker Chemie AG geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung. Diese Jahresvergütung wurde mit Satzungsänderung vom 08.05.2008 von € 15.000,- auf € 25.000,- erhöht. Aufsichtsratsmitglieder, die während des laufenden Geschäftsjahres in den Aufsichtsrat eintreten oder aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Zusätzlich zu der festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats nach Feststellung des Jahresabschlusses eine erfolgsabhängige Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr, die sich nach der prozentualen Gesamtkapitalrendite¹ errechnet. Die erfolgsabhängige Vergütung kann zwischen 0 und 125 Prozent der festen Jahresvergütung betragen.

Die feste und die erfolgsabhängige Vergütung wird für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats mit dem Faktor 3, für seinen Stellvertreter und Ausschussvorsitzende mit dem Faktor 2 und für Mitglieder von Ausschüssen mit dem Faktor 1,5 multipliziert. Dabei bleiben Doppel- und Mehrfachfunktionen unberücksichtigt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandates entsprechende Auslagen pauschal mit einer jährlichen Pauschale von € 12.000,- ersetzt. Zudem wird die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Die Gesellschaft gewährt den Aufsichtsratsmitgliedern angemessenen Versicherungsschutz; insbesondere schließt die Gesellschaft zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung ab.

Aufsichtsratsbezüge in Euro

Jahr	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
2008	511.000	393.750	904.750
2007	507.000	393.750	900.750

¹ Definition der Gesamtkapitalrendite zu diesem Zweck: Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern zum eingesetzten Kapital gemäß IFRS-Konzernabschluss in Prozent, wobei das eingesetzte Kapital der Summe aus langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der Liquidität entspricht.